

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 24 (1898)

2.4.1898 (No. 78)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1090589](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1090589)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Bureaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corputzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Nr. 78.

Sonnabend, den 2. April 1898.

24. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. März. Der Kaiser sandte dem Reichskanzler als Geburtstagsgeschenk seine Photographie mit eigenhändiger Widmung.

Im Reichstagsgebäude traten heute unter dem Vorsteher des Präsidenten Abgeordnete aller Parteien außer der sozialdemokratischen zusammen, um über die Errichtung eines Wolke-Denkmal in der Reichshauptstadt zu beraten. Die Anregung wurde freudig begrüßt und es als wünschenswert erklärt, bis zum 26. Oktober 1900 den Grundstein zu legen. Ein Komitee zur Vorbereitung der Sammlungen wurde gebildet. Geschäftsführer ist der Abg. Baasche, Siegmundshof Nr. 20, der etwaige Mitteilungen und Wünsche aus dem Lande entgegen nimmt.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 1. April. Der Insp. der Mar.-Art. Kap. z. S. Geißler und Kapit. Postart sind von der Dienststelle zurückgetreten. Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Lt.-z. S. Diege, Lt.-z. S. Zöhl. Fröhner. Ihr neues Kdo. haben angetreten: Kapit. Hilbrand, bisher S. M. S. „Weissenburg“ zur Verf. der II. Mar.-Znp., Lt.-z. S. Feldmann, bisher II. Mar.-Div., an Bord S. M. S. „D. 8“, Kapit. Thym, bisher II. Mar.-Div., an Bord S. M. S. „Neomul“, Lt.-z. S. Schür und Barth, bisher II. Mar.-Art.-Abt. zur II. Mar.-Div., die Lts. z. S. Hoffmann, Kommandant der Waffenschule und Blomher sind zur Übernahme an den heutigen Tage begonnenden Batt.-Off.-Kursus auf S. M. S. „Mars“ nach Kiel abgereist. Lt. z. S. Werner, bisher S. M. S. „D. 5“ als Adj. der Dep.-Znp., Maj. II. Jng. Schle, bisher leit. Jng. der Schulpodboote, auf „D. 8“ bzw. zur VI. Torp.-B.-Div. — Urlaub haben angetreten: Lt. z. S. v. Gillemeim auf 12 Tage nach Koblenz und Kiel, Lt.-z. S. Schür auf 30 Tage bzw. bis zum Abgang des Abstellungs-transportes für S. M. S. „Arcona“ nach Ostpreußen, Unt.-Lt. z. S. Barth (Otto) auf 30 Tage bzw. bis zum Abgang des Abstellungs-transportes für S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ innerh. d. G. u. D. R. D.-St.-Art. 2. Kl. Dr. Dammann als Oberarzt der II. Verf.-Div. und leit. Arzt des Unterzirks für Lazarettgehilfen pp. St.-Art. Dr. Frenzel-Beyne als Vorstand der Hyg. chem. Untersuchungsstation, Oberarzt der inneren Station, Garnison-Spital und Mitglied der Prov. Prüf.-Kommission. Adj.-Art. 1. Kl. Dr. Witzius als Oberarzt in das Lazarett nebenamtlich. Adj.-Art. 1. Kl. Dr. Freunburg als Medizinalrat der II. Verf.-Div. und II. Torp.-Abt., Einj.-frei. Arzt Dr. Moll als wachhabender und assistierender Arzt ins Stationslazarett.

— Kiel, 31. März. Heute Mittag 12 Uhr ist auf der Germania-Werft der kleine Kreuzer „G“ vom Stapel gelaufen und auf den Namen „Gazelle“ getauft. Das neue Schiff stellt einen großen Fortschritt gegen unsere früheren Kreuzer 4. Kl., der „Condor“-Klasse dar, es ist nach den Plänen des Reichsmarineministers gebaut, und sein Bau hat am 14. April 1897 begonnen. Das Baumaterial des Kreuzers ist besser Siemens-Martin-Stahl. Der Kreuzer hat ein Displacement von 2645 Tons, eine Länge zwischen den Perpendikeln von 100 m, größte Länge 105 m, eine Breite von 11,8 m und bei mittlerer Belastung vorn 4,6 m, hinten 5,1 Tiefgang. Die beiden Maschinen sollen 9000 Pferdekraft entwickeln und können dem Schiff dadurch 19,5 Knoten Fahrt verleihen. Vier Wasserrohr-Doppelpfesseln, Schieber-Nicklaube, werden den Dampf liefern, die Kohlenbunker die Unterbringung von ca. 500 Tons Kohlen gestatten. Unter dem Maschinen- und Kesselraum hat das Schiff einen Doppelboden. Außer durch die vermehrte Größe und Leistungsfähigkeit zeigt das neue Schiff noch andere ins Auge fallende Unterschiede gegen die Kreuzer der „Condor“-Klasse. Zunächst ist die Form des Vorderstevens derart, daß dadurch eine 4 m lange Rampe gebildet wird, die an der Spitze einen abgerundeten bronzernen Sporn trägt. Das Steueruder ist ein Balanzeruder und frei aufgehängt, ohne wie sonst bei größeren Schiffen üblich, in einem Kasten in der Verlängerung des Kiels, in der Ruderkacke zu stehen. Diese Ruderkacke und der letzte unterste Teil des Hintersteines, der nach dem Holzschiffbau noch Totholz genannt wird, fehlen bei „G“ vollständig. Das Weglassen des Totholzes vermindert den seitlichen Widerstand des Hintersteines gegen Drehen und erhöht dadurch bedeutend die Drehfähigkeit. Diese Konstruktion des Hintersteines hat sich bei dem in England gebauten japanischen großen Schlachtschiff „Yashima“ sehr gut bewährt. Die sehr großen, höhlen, aus bronzernen Platten hergestellten Schlingerkiele, die mit Kork ausgefüllt sind, sollen die Schlingerbewegungen des Schiffes mäßigen, das nicht wie die Kreuzer 4. Klasse an seiner Takelage Segel führen wird. Das Außere des Kreuzers wird bei seinen schlanken Formen ein sehr gefälliges sein, besonders wenn er bei Verwendung im Auslande den weißen Kreuzeranzug erhält. Die Takelage ist leicht und besteht nur aus zwei Masten, die beiden Schornsteine sind hoch und haben den starken Maschinen entsprechend, einen bedeutenden Querschnitt. Eine Laufbrücke verbindet oberhalb des Decks die Aufbauten der Back auf dem Vordock mit denjenigen auf dem Achterdeck, der sogenannten Campagne. Die mit der Laufbrücke verbundene Kommandobrücke liegt zwischen den Schornsteinen. Die Armierung des Schiffes ist recht stark. Sie besteht aus 10 Stück 10,5 cm Schnellladefanonen, 14 Stück 3,7 cm Maschinengewehren, 4 Maschinengewehren und 3 Torpedorohren, von denen das Bugrohr unterhalb des Sporns mündet. Die beiden Scheinwerfer werden je 40 000 Kerzen Leuchtkraft haben. Der Panzerfuß besteht aus einem sich über die ganze Schiffslänge erstreckenden Panzerstahldeck von 20 bis 50 mm Stärke, unter dem die Maschinen, die Munitionsräume und die Steuervorrichtung geschützt liegen. Die Munitionsförderungen sind außerdem vom Panzerdeck bis zum Zwischendeck herauf durch Panzerhülle geschützt. Die Wohnräume für die aus 211 Mann bestehende Besatzung werden in Folge der großen Aufbauten recht gut werden.

— Kiel, 31. März. Das Schulschiff „Gneisenau“, welches auf der Reise nach Kiel am 23. März Rotterdam verlassen hatte, ist kurz danach auf der Höhe von Borkum in

heftigen Sturm gerathen und bis in die Nähe der englischen Küste zurückgetrieben worden. Die „Gneisenau“ hat dann erst am 29. d. M. wohlbehalten Neumwedep angelangt, um den inzwischen fast ganz erschöpften Kohlenvorrath wieder anzufüllen. Der deutsche Vizekonsul in Helber, Herr Gohse, stiftete an Bord einen Besuch ab. Mit den holländischen Festungsbatterien wurden die üblichen Salute ausgetauscht.

— Kiel, 31. März. Als letztes der im Ausland gewesenen vier Schulschiffe ist das Schulschiff „Gneisenau“, Kommandant Kapitän z. S. Hofmeier, gestern Abend von seiner achtmönatigen Auslandsreise, durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal kommend, im Kieler Kriegshafen eingetroffen.

— Berlin, 31. März. Von dem Großherzog von Baden ist an den Kaiser auf die schon gestern erwähnte Mitteilung der Annahme des Flottengesetzes folgendes Antworttelegramm eingelaufen: „Empfange meinen tiefgefühlten Dank für die überaus gütige Weise, mit der Du mir die frohe Botschaft des feststehenden Flottengesetzes mittheilst. Du erweist mir eine tief dankbar anerkannte Ehre, indem Du mich der braven Marineinfanterie attacheirst, ich schätze diesen erneuten Beweis Deiner gütigen Gefinnungen in seinem ganzen Werthe und hoffe noch ferner mich dieses Vertrauensbeweises würdig erweisen zu können. Von ganzem Herzen aber beglückwünsche ich Dich zu dem großen vaterländischen Erfolg, der wesentlich Deiner ausdauernden Fürsorge zu verdanken ist. Ein Erfolg, der dem Deutschen Reich eine Weltstellung bereitet, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigt.“

— Berlin, 31. März. Durch A. R.-D. vom 30. März sind ernannt: Kapit. z. S. Frh. v. Bodenhausen, Rmdt. S. M. Yacht „Hohenzollern“, zum Kontre-Adm., die Rmdt.-Kpts. m. Obst.-Lts. M. Gilsch (Komd. zur Vorküste in London) und Westphal (Komd. beim Reichsmarineministerium) zu Kapitän zur See, die Rmdt.-Kpts. Rindt (Komd. S. M. R. „Seeadler“), Kretschmann (Komd. S. M. Schulschiff „Sophie“), Körper (Komd. beim Reichsmarineministerium), Jollenius (Komd. S. M. R. „Gefion“) und Oberheimer (Komd. S. M. R. „Trene“) zu Korvettenkapitänen mit Oberlieutenantsrang.

— Berlin, 31. März. Auf der Reise S. M. S. „Nixe“ von Port Preya nach Zahal im Februar d. J. fiel beim Entern über die Bittingswanden der Schiffsjunge Schulte über Bord. Bootsmannsmaat Paech sprang demselben nach und beiden Leuten gelang es, die ihnen nachgeworfenen Rettungsringe zu erreichen. Sie wurden darauf mit dem Rettungsboot an Bord geholt.

Lokales.

Mitteilungen und Berichte über bemerkenswerte Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Hoppens und Nienede sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.

§ Wilhelmshaven, 1. April. Der bisherige Vorsteher des hiesigen Postamtes, Herr Postdirektor Schwiete, hat unsere Stadt verlassen, um sein neues Amt in Münster i. W. zu übernehmen. Herr Postdirektor Schwiete hat dem hiesigen Postamt eine Reihe von Jahren mit bestem Erfolg vorgestanden. Während dieser Zeit hat er manche Verbesserungen eingeführt. In den ersten Jahren erhielten wir die städtische Fernspreicheitung und nach Verlauf einiger Jahre die Verbindung mit Bremen-Berlin, im vorigen Jahr endlich die Angliederung der behördlichen Fernspreicheitung an die städtische. Beim Postamt wurde die Stelle eines Postassistenten, sowie mehrerer Beamtenstellen neu geschaffen, für den Schalterdienst die Einrichtung getroffen, daß Postwerthe, Zeichen an allen Schaltern zu haben sind. Erfüllbaren Wünschen trug Schw. gern Rechnung, wie er denn jederzeit höflich und zuvorkommend gewesen ist.

§ Wilhelmshaven, 1. April. Mit Flaggenparade stellten heute Vormittag S. M. S. „Sophie“ und „Albatros“ in Dienst. Die Stäbe derselben bestehen aus: 1) S. M. S. „Sophie“: Kommandant Korb.-Kapit. Kretschmann, 1. Offizier Kapit.-Lieut. Schärer (Wilhelm), Nav.-Offizier Kapit.-Lieut. Scheppe, Wach-Offiziere Lieut. z. S. Klappenbach, Hens, Gert, Lt.-z. S. Wyling, Heuberger, Zuckerswerdt und Ohling, leit. Jng. Masch. Unt.-Jng. Käufer, Stabsarzt Dr. Behmer, Mar.-Unt.-Zahlmstr. Maas. 2) S. M. S. „Albatros“: Kommandant Korb.-Kapit. Wilde, 1. Offizier Lt. z. S. Kühne, Wachoffiziere Lt.-z. S. Schmidt und Seidenfader, Adj.-Art. 1. Kl. Dr. Benedix, Ober-Masch. Müller (Ludwig). S. M. S. „Sophie“ wird als Schiffs-jungenschulschiff Verwendung finden und nach erfolgter Ausrüstung nach Kiel in See gehen. S. M. S. „Albatros“ wird wie in früheren Jahren Vermessungen in der Nordsee vornehmen.

§ Wilhelmshaven, 1. April. S. M. S. „Olga“ hat heute Vormittag in den neuen Hafen verholt. — k Wilhelmshaven, 1. April. S. M. S. „Olga“ reguliert z. Bt. den Kompaß im neuen Hafen. — S. M. S. „Greif“ legt heute Nachmittag aus dem Hafen in die neue Einfahrt und geht morgen Vormittag zu einer mehrtägigen Übungsfahrt in See.

— k Wilhelmshaven, 1. April. Die Torpedoboote S 2, 6, 15, 20, 21 und 23 gingen heute Vorm. 8 1/2 Uhr zur Übungsfahrt in See und kehrten Mittags hierher zurück. — S 73 ging heute Vormittag 9 Uhr mit einer Scheibe im Schlepp nach dem Baveler Tief und hielt daselbst Schießübungen ab.

— k Wilhelmshaven, 1. April. Der Postendpf. „Mellum“ kehrte gestern Abend aus See zurück und legte heute Vormittag in den alten Vorhafen an.

— k Wilhelmshaven, 1. April. Lootsenschiff „Wilhelmshaven“ ist heute Nachmittag 1 Uhr behufs Auswechslung der Feuerkraftbesatzung nach Wismar abgegangen.

— k Wilhelmshaven, 1. April. Heute Vormittag wurde mittelste des Schwimmprahmes ein Flügel des Schleusenpfortes

der alten Einfahrt herausgenommen und behufs Reparatur nach der Werft gebracht.

§ Wilhelmshaven, 1. April. Bei der II. Matrosen- und II. Verf.-Division gelangten heute 100 Vierjährig-Freiwillige zur Einstellung.

§ Wilhelmshaven, 1. April. An der höheren Mädchenschule ist die Lehrerin Fr. Müffelman gestern aus dem Lehrerkollegium ausgeschieden. Fr. Müffelman gedankt sich in diesen Tagen mit einem in Brüssel angestellten deutschen Lehrer zu verheirathen. Die besten Wünsche ihrer mit aufrichtiger Liebe und Verehrung an ihr hängenden Schülerinnen und deren Eltern folgen ihr dorthin nach.

— o Wilhelmshaven, 1. April. Die Generalversammlung des Gewerbevereins, welche auf gestern Abend im „Kaiseraal“ angesetzt war, war nur schwach besucht. Sie wurde kurz nach 9 Uhr von Herrn Niemeier eröffnet. Zunächst erfolgte die Vorlegung der Jahresrechnung pro 1896/97. Dieselbe schließt mit einer Einnahme von 12 217,45 M. und einer Ausgabe von 10 347,12 M. ab, sodas ein Ueberschuß von 2870,33 M. verbleibt. Da seitens der Rechnungsprüfer Einwendungen nicht erhoben wurden, wurde dem Kassirer Entlastung erteilt. — Der Haushaltsplan pro 1897/98 wurde genehmigt. Die Einnahmen sind veranschlagt auf 18 730 M., die Ausgaben auf 16 130 M. Der Anschlag ist bedeutend höher als im Vorjahre, was hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, daß die Schülerzahl in der Gewerbeschule ganz erheblich gewachsen ist. Ferner wurde beschlossen, den vor einiger Zeit begründeten Handwerkerverein als Verein in den Gewerbeverein aufzunehmen. Den Mitgliedern des Vereins werden alle Rechte und Vortheile des Gewerbevereins zu Theil, die Beiträge fließen in die Kasse des Gewerbevereins, welcher sich verpflichtet, alle Ausgaben des Handwerkervereins zu decken. Der Vorstand des Gewerbevereins ist Vorstand des Handwerkervereins. — Nimmehr erstattete der Vorsteher einen kurzen Jahresbericht. Die Mitgliederzahl beträgt 510 gegen 400 im Vorjahre. Der Handwerkerverein umfaßt schon 140 Mitglieder. Der Besuch der Vorträge war sehr gut. Die Gewerbeschule hat durch den starken Schülerzuwachs von Seiten der Werftlehrlinge einige Veränderungen vornehmen müssen. Die Zahl der Schüler hat sich von 425 auf 600 erhöht. Der mit der Werft eingegangene Vertrag ist auf 10 Jahre abgeschlossen. Die Schüler werden, indem die Werft ihre 430 Lehrlinge Nachmittags sendet, in 2 Abtheilungen unterrichtet. Die Lehrlinge der Handwerker werden Abends unterrichtet, jedoch ist der Besuch des Abendunterrichts nach wie vor schwach, so daß sich vielleicht empfiehlt, mittels Ortsstatuts auf die Hebung des Besuches dadurch einzuwirken, daß die Lehrlinge der Werft, wie die der Werft, bestraft werden. Die Revision der Schule durch Herrn Direktor Lachner in Hannover fiel sehr befriedigend aus. Die Schule wurde hierbei als eine der besten der Provinz Hannover hingestellt. Demnach erfolgte die Wahl des Vorstandes; mit Ausnahme des Herrn Niemeier, der auf 5 Jahre gewählt ist, wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. Ferner wurde beschlossen, den Vorstand zu beauftragen, er möge mit dem Magistrat in Verbindung treten zwecks Schaffung eines Ortsstatuts betr. zwangsweisen Schulbesuch der Gewerbeschule durch die Handwerkslehrlinge. Dem Vorlande wurde seitens des Herrn Koppmann für seinen unermüdblichen Eifer und seine rührige Thätigkeit Namens der Versammlung der Dank ausgesprochen. Die Versammlung ehrte ihn durch Erheben von den Sigen. Nachdem dann noch der Vorsteher der beiden im letzten Jahre verstorbenen Mitglieder, der Herren Jesh und Behmer gedacht, von denen mit Herrn Behmer der letzte Begründer des Vereins zu Grabe gegangen sei und die Versammlung das Andenken an die Verstorbenen durch Erheben von den Sigen geehrt, wurde die Versammlung um 10 3/4 Uhr geschlossen.

§ Wilhelmshaven, 1. April. Morgen nimmt die Musterung der Stellungspflichtigen ihren Anfang.

§ Wilhelmshaven, 1. April. Der Agent u. Kommissionär Herr G. Heidorn hat sein Geschäft an Herrn C. Friedrichs hier selbst verkauft.

§ Wilhelmshaven, 1. April. Mehrere größere Konzerte werden am nächsten Sonntag stattfinden. In der Kaiserkrone wird das Musikcorps des II. Seebataillons und im Kolosseum zu Bant (Cornelius) das Musikcorps der II. Matrosen-Division ein Konzert abhalten. Ein Vorkonzert verbunden mit Schlachtfest findet heute, morgen und übermorgen im Mühleparken zu Kopperhöfen (Wm. Pügge) statt.

§ Wilhelmshaven, 1. April. Mit dem heutigen Tage ist das neue Margarinegesetz in Kraft getreten. Dasselbe fordert, was bekannt sein dürfte, getrennte Verkaufsräume für Margarine und Naturbutter.

— Bant, 1. April. Die Gemeindevertretung hielt am Donnerstag Abend eine Sitzung ab. Zunächst stand zur Beratung der Voranschlag der Gemeindekasse pro 1898/99. Derselbe fand Genehmigung mit folgenden Ansätzen: 47 100 M. Einnahme und 46 910 M. Ausgabe. Die Gemeindeumlagen betragen 120 % = 36 000 M. der Gesamtsteuer. An Hundesteuer kamen 1 600 M. ein; unter die Ausgaben fallen u. a. 13 500 M. Beitrag zur Amtsverbandskasse zu Jever, 7 200 M. Gehälter, 5 000 M. zur Unterhaltung der Wege, Brücken u. f., 4 000 M. für Beleuchtung, 3 800 M. für Schulden Tilgung, 2 800 M. für Schulzinsen, 2 700 M. für Geschäftskosten u. f. f. Beschlossen wurde auch, die Rathhausrestauration gleich nach Ostern ausbessern zu lassen. Angeregt wurde, die Gemeinde-Neuern anstatt bisher jährlich zweimal fortan jährlich viermal

zu geben. Die Angelegenheit fand noch keine Erledigung. Im Voranfrage der Armenkasse pro 1898/99 sind angelegt an Einnahmen 25 405 Mk. und an Ausgaben 25 025 Mk. Unter die Einnahmen fallen u. a. 12 000 Mk. Armenumlage = 40 % der Gesamtsumme. Eine rege Debatte entspann sich über die Feststellung der Glückslinie des Negerweges. In der letzten Sitzung ist die Verabreichung des Negerweges von der Peterstr. bis zur verl. Brückenstr. beschloffen. Um diese zu ermöglichen, ist die Einstellung eines Baues am Negerweg vom Gemeindevorstand verfügt. Der Baunternehmer, welcher in der heutigen Sitzung anwesend war, erklärte sich bereit, den Wünschen der Gemeindevertretung entgegenzukommen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Sande, 31. März. Die über den Ems-Jade-Kanal führende Brücke bei Dykhausen in der Landstraße zwischen Neustadtgödens und Schortens muß einer Instandsetzung unterzogen werden und wird daher bis zum 14. April d. J. Abends gesperrt.

Neustadtgödens, 31. März. Bei der Wahl von 4 Mitgliedern des Fleckenausschusses fand gestern Abend im Gasthofe des Herrn D. Gerdes hier selbst eine Versammlung der stimmberechtigten Interessenten statt. Es wurden gewählt die Herren D. Cohen, G. J. Faß, J. Brinmann und L. Weinberg, welche die Wahl annahmen.

Gödens, 31. März. In der am vergangenen Mittwoch im Gasthofe des Herrn Janßen hier selbst abgehaltenen Versammlung des hies. landwirtschaftlichen Zweigvereins fielen 14 Stimmen auf Herrn van Gove zu Bogumer-Vorwerk als Vizepräsidenten des landwirtschaftlichen Hauptvereins für Ostfriesland. Herr Staub, Lehrer an der Ackerbauschule zu Norden, hielt in dieser Versammlung einen Vortrag über Weiden und Wiesen.

Seber, 31. März. Infolge der schlechten Witterung der letzten acht Tage werden erst wenig Kiebitze gefunden. Dem Fürsten Bismarck konnte die übliche Geburtstagsgabe der Getreuen daher noch nicht zugesandt werden. Der Handel mit Kiebitzen hat übrigens bedeutend nachgelassen, weil in den großen Städten nicht mehr so hohe Preise wie früher zu erzielen sind; außerdem mag das vielfach erfolgte Verbot des Ausnehmens der Eier das Geschäft beeinträchtigt haben.

Oldenburg, 31. März. In der verfloffenen Nacht ist hier Herr Dr. med. Schüller, der weit über die Grenze unseres Landes bekannte Bismarck, gestorben.

Weener, 31. März. Den zahlreichen Glückwünschen, welche dem Fürsten Bismarck zu seinem morgen stattfindenden 83jährigen Geburtstage aus allen Theilen Deutschlands dargebracht werden, reiht sich auch in diesem Jahr wiederum ein in plattdeutscher Sprache verfaßter Glückwunsch unseres Landmanns Louis J. S. zu Weener in Ostfriesland an. Letzterer pflegt bekanntlich seinen Geburtstagsgrüßen an den Reichskanzler stets eine kleine Festgabe, aus einem Originalprodukt Ostfrieslands bestehend, beizufügen. In diesem Jahr wurde eine altfriesische Wanduhr aus dem 18. Jahrhundert nach Friedrichsruh zum Versandt gebracht.

Kirchliche Nachrichten.

Civilgemeinde.

Am Sonntag Palmsonntag nachmittags 3 Uhr findet die Feier des hl. Abendmahls statt; besonders für die Neukonfirmirten und deren Angehörige des II. Pfarrbezirks. Anmeldungen vorher beim Küster erbeten.

Kottmeier, Pastor.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Berlin, 1. April. Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg sandte aus Anlaß der Annahme des Flottengesetzes dem Reichskanzler und dem Staatssekretär Tirpitz Glückwunschtelegramme.

HB. Friedrichsruh, 1. April. Graf und Gräfin Herbert Bismarck sind mit ihren 3 Kindern hier eingetroffen. Die ganze Familie des Fürsten war zur Geburtstagsfeier versammelt. Prinzregent Luitpold von Bayern sandte zum Geburtstage ein herzliches Glückwunschtelegramm. Die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses übermittelte gleichfalls herzliche Glückwünsche.

HB. Madrid, 1. April. Im gestrigen Ministerrath herrschte energische Stimmung gegenüber den amerikanischen Ansprüchen. Entschieden war man für die Ablehnung einer bestimmten Frist zur Beendigung des Krieges auf Cuba. In diesem Sinne wird eine Note abgehen. Ob Krieg oder Frieden, hängt an einem Haare, nämlich an der Antwort Mac Kinley's.

HB. Madrid, 1. April. Die geführte Vorstellung im königl. Theater, deren Ertrag zum Ankauf von Kriegsschiffen bestimmt ist, verlief glänzend; der bisherige Ertrag beläuft sich auf 614 000 Pesetas, der Gesamttertrag ist jedoch erheblich höher. Die Königin-Regentin wurde begeistert begrüßt. Die Vorstellung endete mit dem Rufe: „Es lebe Spanien!“ „Es lebe Cuba!“

HB. Peking, 1. April. Die englische Regierung hat beschlossen, eine Schiffsdemonstration in der Bai von Peking zu veranstalten.

HB. Washington, 1. April. Das Repräsentantenhaus hat mit 179 gegen 139 Stimmen alle Anträge auf Kriegserklärung an Spanien für unzulässig erklärt, desgleichen diejenigen, die die Anerkennung der Unabhängigkeit Kubas forderten. Damit ist das Kriegsgeheiß der „Jingoes“ von der Stimme der Besonnenheit, für den Augenblick wenigstens, zurückgedrängt.

Wilhelmshaven, den 1. April. Kursbericht d. Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.		gekauft	verkauft
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	utmb. 5. 1905	103,30	103,85
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	do.	103,30	103,85
3 pCt. do.	do.	99,80	97,35
3 1/2 pCt. Preussische Consols	utmb. 5. 1905	103,20	103,75
3 1/2 pCt. do.	do.	103,20	103,75
3 pCt. do.	do.	97,95	98,50
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	alt.	101,50	102,50
3 1/2 pCt. do.	neue halbj. Zinszahlung	101,50	102,50
3 pCt. do.	do.	95,--	96,--
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	do.	101,50	—
3 1/2 pCt. do.	do.	100,--	—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (findbar seitens des Zahabers)	do.	101,50	102,50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe	von 98	94,10	94,65
3 pCt. Oldenburgische Pfandbriefe	do.	130,80	131,60
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe	do.	106,45	107,--
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Mecklenb. Hypoth.-Bank	utmb. bis 1905	98,70	99,25
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Anstalt	do.	102,70	103,25
3 1/2 pCt. do. bis 1904 utmb.	do.	99,20	99,50
Wechsel auf Amsterdam kurz für 100. in Mk.	do.	168,90	169,70
Wechsel auf London kurz für 1 £. in Mk.	do.	20,435	20,535
Wechsel auf New York kurz für 1 Doll. in Mk.	do.	4,205	4,255
Diskont der Deutschen Reichsbank 3 pCt.			
Wechselkurs unserer Bank 4 %			

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beobachtungs- Datum.	Zeit.	Temperatur (auf 0° reduzierter Barometerstand)	Lufttemperatur (auf 1 m Höhe)	Lufttemperatur (auf 2 m Höhe)	Lufttemperatur (auf 5 m Höhe)	Lufttemperatur (auf 10 m Höhe)	Wind- (0 = still, 12 = stark)	Wind- richtung	Wolken- deckung (0 = ganz bedeckt, 10 = ganz klar)	Niederschlag (in mm)
		mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm
März 31.	8,30 h	764,2	6,1	5,1	4,1	3,1	2	SW	1	cu
März 31.	11,30 h	764,4	6,6	5,6	4,6	3,6	2	SW	1	cu
April 1.	1,30 h	768,1	2,8	1,8	0,8	-0,2	6,5	SW	1	cu

Verkauf.
Größere Mengen alter Metalle wie messingene Rohre, Kondensatorrohre, Messing, Nickel und Neusilber, Bronce-
schöpfe, Zinkblech, Bronze, Aluminium, Messingmetallstücke und Zinn sollen am 20. April 1898, Vormittags 11 Uhr, verkauft werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei verhandelt.

Wilhelmshaven, den 24. März 1898.

Kaiserliche Werft,

Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 352 eingetragen die Firma:

Aug. Berndt

mit dem Niederlassungsorte Wilhelmshaven und als deren Inhaber der Kaufmann Carl Friedrich August Berndt in Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven, den 29. März 1898.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Auf Blatt 24 des hiesigen Handelsregisters ist heute zu der Firma:

Richard Berg

eingetragen: „Die Firma ist erloschen“.

Wilhelmshaven, den 29. März 1898.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Vertheilungslisten, als

1. einer Gemeindeumlage nach dem Grundbesitz pro Mai 1897/98 in Höhe von 2 ha 3 A. 20 Pf.,

2. einer Armenumlage pro II. Semester 1897/98 in Höhe von 30 % der Einkommensteuer,

3. einer Vorbelastung zur Straßenbeleuchtung im westlichen Theile pro Winter 1897/98,

liegen vom 31. d. M. an auf 14 Tage bei dem Gastwirth Adolf Scholz zu Heppens zur Einsicht der Betheiligten öffentlich aus.

Etwaige Erinnerungen gegen die Höhe der Ansätze sind binnen obiger Frist bei dem Unterzeichneten einzubringen.

Heppens, 30. März 1898.

Der Gemeindevorsteher.

Athen.

Zu belegen

20000 Mark

auf erste Hypothek im oldenbg. Gebiet.

Heppens, 1. April 1898.

H. P. Harms,

Auktionator.

Zu vermieten

eine 3räumige

Oberwohnung

mit Wasserleitung und Zubehör an ruhige Miether Koonstr. 53.

Zubehörl. Marktstraße.

Zu vermieten

eine 5räumige **Stagen-Wohnung**, sowie eine 4räumige mit Wasserleitung und Zubehör (preuß. Gebiet), Koonstr. 53. Zu erfragen bei Herrn

Endebom, Gastwirth.

Zu vermieten

zum 1. Mai oder später die vom Herrn Korb-Kapt. Kretschmann bisher benutzte **Partierwohnung**.

Sievers, Peterstr. 3, part.

Zu vermieten

ein gut **möblirtes Zimmer**.

Wilhelmstraße 10, part. r.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4räumige **Stagen-Wohnung** mit Wasserleitung.

C. Lampe, Bismarckstr. 35 k.

Zu vermieten

Koonstr. 47 (preuß. Gebiet) 3. 1. Mai 3 abgeth. **Stagen-Wohnungen**, best. a. 5 und 6 Räumen m. Balkon u. Wasserl. n. Zell. u. sonst. Bequemlich. 3. Pr. v. 360—480 Mk. Zu erfr. das. **Fr. Möbbers.**

Zu vermieten

zum 1. Mai oder später eine 4räum. **Unterwohnung**.

Näheres verl. Güterstr. 12, u. r.

Eine irdl. 3räum. Oberwohnung

an der Einigungsstr. zu Heppens ist 3. 1. Mai oder früher zu vermieten. Preis monatl. 9 Mk. Näheres bei

G. Eden, Bismarckstr. 29, a. Part.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 3räumige **Oberwohnung** mit Bodenkammer, Preis 114 Mk.

Kopperhöfen, Bismarckstr. 41.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine kleine 4räumige **Stagenwohnung**

mit abgeth. Korridor nebst Zubehör.

J. D. Fante, Banterstr. 7, beim Bahnhof.

Zu vermieten

die vom Herrn Intendantur-Sekretär Mau seit vielen Jahren bewohnte sehr schöne **Stagen-Wohnung** umständehalber zum 15. April od. Mai.

Näh. **Sievers,** Peterstr. 3, part.

Zu vermieten

wegen Abkommandirung ein einfach, sauberes **möblirtes Zimmer** auf sofort. Separater Eingang.

Kaiserstraße 71, II.

Zu vermieten

zum 1. Mai 2 **Oberwohnungen**.

J. Seemann, Kronenstr. 2.

Zu vermieten

auf sofort ein fein möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer**.

Kaiserstr. 66, I. rechts.

Billig zu vermieten

auf sofort 1 oder 2 gut **möblirte Zimmer**, ungen. mit sep. Eingang.

J. Kufeler, Banterstr. 2, p. r.

Zu vermieten

ein großes freundl. möbl. **Zimmer**.

Frau **Schwoon,** Kaiserstr. 66, I. l.

Zu vermieten

zum 1. Mai zwei 5räum. **Stagenwohnungen**.

Marktstraße 6.

Zu vermieten

2 ff. möbl. **Partierzimmer**, im Ganzen oder getheilt, event. auch mit Büchergelass, sofort oder später.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein

Mädchen

für den Nachmittag.

Mateling, Koonstr. 86.

Gesucht

von einem jungen Geschäftsmann

200 Mk.

gegen Zinsen bei guter Sicherheit.

Off. unt. J. P. an d. Exped. d. Bl.

Gesucht oder Aufgeber

Wasserkraft.

Gesucht

auf sofort ein

Lehrling.

C. Beder, Tapezier u. Dekorateur, Lothringen, vis-à-vis der Tonhalle.

Gesucht

für ein größeres Geschäft ein **streb-
samer Mann** zum Eintassiren und Verkauf gegen Vergütung und hohe Provision. Offerten unter „1898“ in der Exped. d. Blattes.

Gesucht

von zwei Herren ein möbl. **Wohn-
nebst Schlafzimmer** mit oder ohne Pension. Offerten mit Preisangabe unter C F 100 an die Exped. d. Bl.

Gesucht

zu Otern ein **Lehrling**.

E. Viemig, Tapezier u. Decorateur, Marktstraße 38.

Sofort gesucht

ein sauberes junges **Mädchen** für den ganzen Tag.

Güterstraße 12, b. r.

Ein jung. anständ. Mädchen

sucht p. sofort Stellung als Kassirerin oder als Stütze bei einzelner Herrschaft.

Off. u. G R an die Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiges

Dienstmädchen.

A. Zimmermann Wwe., Güterstraße 9.

Gesucht

ein **Mädchen**

für den Nachmittag.

Schmidt, Müllerstr. 10.

Gesucht

ein **Mädchen** für den Vormittag.

Koonstraße 76a, 2 Trp. I.

Arbeitsmann

sobald für mehrere Tage gesucht.

Bückerarten, Heppens.

Gesucht

auf sofort ein

junges Mädchen

von 14—16 Jahren aus guter Familie.

Frau **Cornelius,** Bant.

Gesucht

zum 1. Mai ein ordentl. **Mädchen**.

J. Seemann, Kronenstr. 2.

Gesucht

eine gute **Schneiderin** für 2—3 Tage auf sofort.

Frau **Schröder,** Victoriastr. 2a

Gesucht

zu sofort umständehalber ein gutes **Mädchen**.

Frau **Sophie Zeeck,** Bant, (Restaurant Union).

Tischler gesucht.

G. Eden, Bismarckstr. 29.

Tüchtiger Buchhalter

wünscht die Buchführung zc. für Handwerker, Restaurateure zc. gegen mäßige Entschädigung zu übernehmen. Gefl. Offerten unter O S Rudolf Wisse, Wilhelmshaven, erbeten.

Junger Mann

sucht möbl. **Zimmer** zum Preise von Mk. 15 in der Nähe des Hafens. Off. unter F T 25 an die Exp. d. Blattes.

Ein junges Mädchen

wünscht das Weiden zu erlernen, am liebsten bei eigener Arbeit.

Off. unter Chiffre O W an die Exp. d. Blattes erbeten.

Junge Mädchen,

die das Zeichnen, Zuschneiden und Schneidern gründl. zu erlernen wünschen, können sich melden.

Frau **Papen** Wwe., Altestr. 5b (Hinter-Neubau).

Junger Kaufmann

(Comptorist) sucht umständehalber dauernde Stellung bei beidenen An-
wärtern. Offerten W L Gebrüder

Adewig, Wilhelmshaven, erbeten.

Junges, tüchtiges Mädchen

mit guten Zeugnissen, welches das Schneidern erlernt hat, sucht zum 1. Mai Stellung im feineren Haushalt. Gefl. Offerten an **Martens,** Königstraße 37.

Wegzugshalber ein

heizbarer Badestuhl

billig zu verkaufen.

Bant, Werfstraße 20.

Kleiner Junge

als Eigen zu vergeben oder in Kost und Pflege zu geben.

Kopperhöfen Weg 24.

Gefunden

ein **blauer Letterwagen**. Abzu-
holen gegen Erstattung der Inj.-Kosten.

Heppens, Heppenstr. 12.

Bruteier

von mit vielen Ehren- und I. Preisen prämiirten redbraunfarb. Italienern, Stück 20 Pfg.

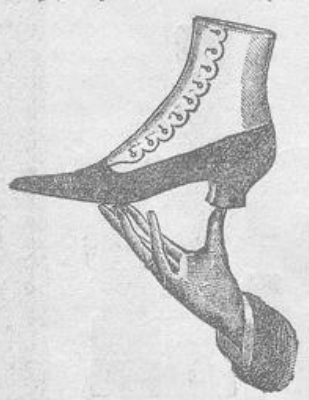
Peters, Deichstr. 48, b. Bahnhof.

Normal-Wäsche,

Macco-Unterzeuge,

Bahnhofs-Restaurant
Bant.
Freitag, den 1., Sonnabend,
den 2. und Sonntag, den 3.
d. Mts.:
Große humorist. musikal.
Unterhaltung.
Entree frei. Anfang 8 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
Wilh. Herrscher.

Frühjahrs-Saison.



Alle Neuheiten
der Saison,
speziell
= farbige =
Schuhwaaren,
sind in größter Auswahl ein-
getroffen.
S. Frerichs
Roosstraße 108.

Weisse Maurerhosen
Stck. 3, 3,50.
Maurer-Kittel
1,20, 1,30, 1,50.
Weisse Hemden
1,30.
Bunte Patchend-Hemden
Stck. 85 Pfg.
Sammtwesten
Stck. 3,75.
Branne Leder-Hosen
für Zimmerleute, 3,00, 3,50.
Engl. Leder-Hosen,
gestreift, 2,80, 3,00, 3,50 bis
4,25.
Blaue Fünfkammhosen
2,50, 3,00, 3,50 bis 4,00.
Drell-Jacken u. Hosen
1,50, 1,75, 2,25.
Leichte Arbeitsjacken
1,50, 1,75, 2,00 bis 4,00.
Gebrüder Hinrichs
Gökerstrasse.

Baden-Dampfbäder!
Bannen- u. Douchebäder
und alle vorkommenden Massagen ver-
abreicht auf das Gewissenhafteste
Theodor Steinweg,
ärztlich gepr. Massieur u. Bademeister,
Nielerstraße 69.

Emil Schmidt's
Möbel - Politur
dient zum Leichten u. schnellen
Reinigen und Aufpolieren aller
Arten Möbel.
Mein echt zu haben bei
Emil Schmidt
Drogerie.

Bevor Sie kaufen, sehen Sie sich bitte
erst unsere Sachen an:
Elegante Herren-Anzüge
9, 12, 14,50, 17, 19, 22, 25 Mf.
Hochfeine Herren-Anzüge
28, 30, 35, 38,50, 40, 42 Mf.
Elegante Herren-Sommer-Paletots
von den billigsten
bis zu den Preislagen von 18, 22, 25, 27, 32, 35 Mf.
Herren-Beinkleider
in Buckskin und Hammgarn
2,50, 2,80, 3, 3,50, 3,75, 4, 4,50, 5, 6, 7 bis 12 Mf.
Besonders machen wir aufmerksam auf
unsere hübschen
Kinder-Anzüge,
wie Sie solche noch nie gesehen.
Preise von 2 Mf. aufwärts bis 12 Mf.
Gebrüder Hinrichs, Gökerstr.

Musik-Institut
von
Frau A. Willenius,
Peterstrasse 83.
Unterricht im Klavierspiel, Theorie und
Harmonielehre.
Anmeldungen nehme jederzeit entgegen.

Marzipan-
Gier und Confect
in bekannter Güte frisch eingetroffen.
Emil Schmidt
Roosstraße 84.
Ansichts-Postkarten
können
Amateur-Photographen
sich leicht selbst herstellen
mit
lichtempfindlichen
Celloidin-Postkarten
Packt Mf. 1,00 zu haben
bei
Emil Schmidt,
Special-Geschäft
für phot. Bedarfs-Artikel.

Möbelschnüre,
Möbelstangen, Ballstangen,
Gimpel, Gardinenhalter,
Quasten, Schlafrockhaken etc.
liefert billigt das Spezial-Geschäft für
Möbel und Dekorations-Posamenten
von
Fr. Schmidt,
Bismarckstr. 24. Bismarckstr. 24.
Gelegenheitskauf.
Die auf Lager befindl. neuen **Pianos**
mit amerik. Eisenconstruction verkaufe
ich zu sehr ermäßigten Preisen.
H. Graul, Gökerstraße 4.
Junges Mädchen,
welches das Modellzeichnen u. Schneidern
gründlich erlernen wollen, können sich
melden; monatlich 3 Mf. bei
W. Gendowsky, Marktstr. 11, 1. St.

Zu den
Feiertagen
empfehle:
Kopfsalat,
Endivien,
Radieschen,
frische Ananas,
Massenten,
Poularden,
Birkhähne,
Schneehühner,
Malta-
Kartoffeln,
Matjesheringe,
Bananen,
Artischocken,
Austern.
Wilh. Schlüter,
Telephone Nr. 11 u. 77.

Die für S. M. S. „Trene“
designierten Dekoffiziere
werden gebeten, sich am Sonn-
abend, den 2. d. M., Abends
8 Uhr, in Koch's Restaurant,
Müllerstraße, einzufinden.


Sonntag, den 3. April 1898:
Grosses
Streich-Concert
ausgeführt
vom ganzen Musikeorps des Kaiserlichen II. Seebataillons
unter persönlicher Leitung des Kaiserl. Musikdirektoren
Herrn **R. Rothe.**
Gewähltes, neues Programm.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 0.50 Mf.

Das Special-Geschäft
von Fabrikaten aus der Fabrik von A. L. Mohr, Altona-Bahrenfeld.
Inhaber:
A. H. Onken, Bant, Neue Wilhelmshabenerstr. 14, u. Wilhelmshabenerstr. 8,
empfehlen
Allerfeinste Margarine, Marke FF
im Geschmack, Nährwerth und Aroma gleich guter Butter,
à Pfd. 65 Pf., Marke II à Pfd. 55 Pf., Marke III à Pfd. 50 Pf.
Garantirt reines **Schweinefett**, à Pfd. 45 Pf.; desgl. ausge-
braten mit Äpfeln und Zwiebeln à Pfd. 50 Pf.
Mohren-Cacao, garantirt rein und im Geschmack, Nährwerth und
Aroma gleichwerthig mit den theuersten Deutschen und Holländischen
Cacao-Sorten, à Pfd. 180 Pf.
Mohren-Chocolade, garantirt rein Cacao und Zucker, von gleicher
Güte, wie alle anderweitig angebotenen theueren Sorten, 8- und
4-rippig, pr. Rippe von ca. 22 gr 5 Pf.
Geröst. Kaffee in Original-Packungen, naturell oder nach Bonner
Art geröstet
Nr. 1 3 5 6 Berl. Melange (halb cand., halb naturell)
pr. Pfd. 120 140 160 180 160 120 Pf.
lofe in allen Preislagen von 90 Pf. an.
Mohren-Kaffee, bestehend aus einer Mischung von feinem Bohnen-
kaffee und besten Kaffee-Ersatzmitteln, giebt ohne weiteren Zusatz
von Bohnenkaffee ein kräftiges, wohlgeschmeckendes Getränk mit
vollem Aroma und goldbrauner Farbe, à Pfd. 60 Pf.
Feigen-Kaffee-Surrogat, als Zusatz zum Bohnenkaffee (halb und
halb) zu empfehlen, wodurch der Bohnenkaffee nicht nur billiger
wird, sondern der Kaffee erhält auch einen besseren, kräftigeren
Geschmack und namentlich auch eine weit bessere Farbe als durch
den Zusatz von Malzkaffee und Cichorien, à Pfd. 40 Pf.
Sämmtliche Artikel werden in stets frischer Waare verabreicht.

Sämmtliche Frühjahrs-Neuheiten
in
Schuhwaaren
sind eingetroffen
und bietet mein Lager in diesem Jahre eine außer-
ordentlich reichhaltige Auswahl.
Preise sind in den Schaufenstern verzeichnet.
Vorjährige Sachen werden zu bedeutend herunter-
gesetzten Preisen verkauft.
Herm. Tebbe
Neue Wilhelmshabenerstraße 5.

Musikinstitut von Frau A. Kiehl.
Meine neu engagirte conservatorisch gebildete und
geprüfte Lehrerin für Gesang und Klavier, Schülerin
Aklaya v. Orgeni in Dresden, wird heute ihre Thätig-
keit beginnen.
Anmeldungen werden noch entgegen genommen von
Frau A. Kiehl, Wilhelmstr. 10.

Teppiche

das Stück 4.80 bis 110 Mk.

Gardinen

das Meter von 18 Pf. bis 1.45 Mk.

Congressstoffe

das Meter 36 bis 95 Pf.

sind in den neuesten Mustern eingetroffen.

Konfirmanden-Anzüge

das Stück 7 Mk. bis 25 Mk.

Herren-Anzüge

von 8 bis 45 Mk.

Sommer-Paletots

Stück 7.50 bis 36 Mk.

Gebrüder Gosch

Am neuen Markt.

Ein Posten

Kinder-Anzüge, theils einzelne Muster, sowie einige Stücke, welche im Fenster gelitten haben, bis zu Ostern zu halbem Preise.

Louis Leeser,

Bismarckstraße am Markt.

S. Schimilowitz, Neuestraße 8.

Meine

Spezial-Abtheilung für Damenputz

bietet eine große Auswahl in einfachen, mittleren und ganz feinen Sorten von garnirten und ungarnirten Damen- und Mädchenhüten.

Preise, wie von allen, die bei mir Putz gekauft haben, bestätigt wird, die niedrigsten am Platze.

Bestandtheile zum Selbstgarniren von Hüten, und zwar: Bänder in Riesenauswahl, Blumen, Federn, Agraffen, Plissés u. gelangen ebenfalls zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.

Modistinnen, resp. Wiederverkäufern gewähre ich besondere Vortheile.

Zu vermieten

ein fein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer.
Wilhelmstraße 10, part. r.

Zu vermieten

eine 4räumige Oberwohnung zum 1. Mai, Preis 200 Mk.
Bismarckstraße 26.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren.
Kiekerstraße 61, 1 Tr.

Redaktion, Rotationsdruck und Verlag von T. H. Sill, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16).

Rosen!!

Rosen, hochstämmige wie niedrige, in den neuesten Sorten und jeder Preislage, ferner

Gras-, Klee-, Gemüse- und Blumen-sämereien

in bekannter Güte.

Blumenerde, Töpfe und Dünger

empfiehlt

Aug. Claussen, Gärtnerei, Bant, Neue Wilhelmshav. Str. 17.

Verlobungs-Ringe,

garantirt 14 Kar. Gold, in allen Größen und zu äußerst billigen Preisen stets vorrätig bei

G. Müller, Uhrmacher, Bant, Werftstraße 12.

Bant-Wilhelmshavener Zither-Club.

Sonnabend, den 2. April d. J.:

Generalversammlung

im Clublokal.

Der wichtigen Tagesordnung wegen ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwünscht.

Bismarck-Pfeifen-Club.

Heute Sonnabend:

Gesellschafts-Abend

in der Loge.

Der Altschmöcker.

Turnverein „Frischauf“

Rennde.

Sonntag, den 3. April,

im Lokale des Herrn Folkers:

Abendunterhaltung,

bestehend in

Schachturnen, Vorträgen, Theater.

Programme im Vorverkauf 30 Pf.

sind bei den Mitgliedern, sowie Abends

an der Kasse (40 Pf.) zu haben.

Kassendöffn. 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Sonnabend, den 2. April:
Akadem. Abend

Bahnhof-Restaurant.

Monats-Versammlung
Montag, den 4. d. M.,
Abends 9 Uhr.

Wilhelmshavener Schiessverein.

Sonntag, den 3. April,

Nachmittags 3 Uhr:

Anfang des diesjähr. Schiessens.
Die Schiesskommission.

Marie Wegener

Carl Seeger

Torpedo-Matrose

Verlobte.

Feber. Wilhelmshaven.

Vermählungs-Anzeige.

Dr. phil. H. Kretschmer,

Gymnasial-Lehrer,

Marie Kretschmer,

geb. Müller

Vermählte.

Canstatt b. Stuttgart, 31. März 1898.

Codes-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Meldung.)

Es hat dem Herrn gefallen, meinen innigstgeliebten Mann und meiner Kinder treusorgenden Vater, den Hauptlehrer und Organisten

Johann Dierich Folkens

heute Abend 10 Uhr nach längerer, in Geduld ertragener Krankheit, im 52. Lebensjahre, zu einem besseren Leben abzurufen.

In tiefer Trauer!

Sina Folkens, geb. Taddiken,

nebst Kindern.

Bant, den 31. März 1898.

Die Beerdigung findet am Montag, den 4. April, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause aus auf dem hiesigen Kirchhof statt.

Kranzspenden waren nicht im Sinne des Verstorbenen.

Dazu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 78 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonnabend, den 2. April 1898.

32)

Schuldig.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung.)

XV.

In der geräumigen Villa des Kommerzienrathes Helldorf herrschte die Einrichtung, daß die Küche, die Wirtschaftsräume und die Wohnung der Diensthofen sich im Souterrain befanden. Das darüber liegende Geschloß enthielt sämtliche Wohn- und Gesellschaftsräume, und das obere Stockwerk alle Schlafzimmer, außerdem aber noch die ganz für sich bestehende Wohnung von Hans Helldorf und das Zimmer in den Fräulein von Kressen sich mit ihrem Bögling aufhielt und ihm den Unterricht erteilte.

Es war eine feuchtwarme, trübliche Augustnacht. Die Sterne, die um diese Jahreszeit mit hellem, glänzenden Schein auf die Erde herniederzufragen pflegen, waren von schwarzen Wolken verhüllt, welche die Mondescheibe zuweilen durchbrach, um gleich darauf wieder von ihnen verdeckt zu werden.

In der Bellevuestraße war jegliches Geräusch verstummt. Nur aus der Ferne, vom Potsdamer Platz her, vernahm man das während der ganzen Nacht nicht verstummende Geräusch der Wagen, vereinzelt nur klang der Fußtritt eines verspätet heimkehrenden Wanderers.

Tiefe Stille herrschte auch in der Villa des Kommerzienrathes Helldorf. Adalbert hatte mit dem Beginn der Universitätsferien eine Reise nach der Schweiz angetreten, alle übrigen Bewohner des Hauses hatten sich schon seit länger als einer Stunde in ihre Schlafzimmer zurückgezogen.

Aber nicht allen war die Wohlthat des Schlafes zu theil geworden. Seit Wochen floh er schon Felicitas von Kressen; sie lebte wie unter dem Fallbeil, und es hatte schon wiederholt des energischen Zuspruchs von Aurelie und von Hans Helldorf bedurft, um sie zu vermindern, auf ihrem Posten auszuharren.

In dieser Nacht war sie von einer ganz besonderen Unruhe heimgejagt. Es war von ihr nicht unbemerkt geblieben, daß Dr. Corbus, der sich in letzter Zeit nur wenig hatte blicken lassen, dagewesen war und eine lange Unterredung mit der Kommerzienrätthin gehabt hatte. Hatte er sich auch entfernt, ohne sie aufgejagt und beunruhigt zu haben, so war sie doch fest überzeugt, daß man wieder etwas gegen sie im Schilde führe und grübelte unter Sorgen und Bangen über die Frage: welcher Schlag demnächst auf ihr unschuldiges Haupt fallen würde.

Die im Treppenhause in einem alterthümlichen Gehäuse stehende Uhr hatte schon lange Witternacht geschlagen, und noch immer lag Felicitas wachend auf ihrem Lager, lauschte den gleichmäßigen Athemzügen der neben ihr schlafenden Hermine und den seltsamen, unerklärlichen Geräuschen, welche die Nacht hervorbringt.

Zu diesen Geräuschen gesellte sich aber jetzt noch ein anderes; es war sehr, sehr leise, nur vernehmbar einem Ohr, das durch häufiges Wachen und Lauschen geschärft war, wie Fräulein von Kressen. Dennoch glaubte sie an eine Täuschung ihrer Sinne. Sie richtete sich auf und horchte mit angehaltenem Athem, und plötzlich wußte sie nicht allein, daß sie recht gehört, sondern auch was das geheimnißvolle Rauschen und Rausen da draußen zu bedeuten habe.

Es war die Thür des Schlafzimmers der Kommerzienrätthin, die sich in ihren Angeln gedreht hatte, es war ihr Fuß, der in weichen Schuhen lagenartig die Treppe hinunterstiegl. Wohin ging sie? Was bedeutete dieses Nachwandeln der sonst die kleinste Anstrengung scheuernden Frau?

Felicitas nahm sich nicht Zeit, über diese Fragen nachzusinnen. Schnell und geräuschlos erhob sie sich von ihrem Lager und kleidete sich beim Scheine des jetzt durch die Vorhänge fallenden Mondstrahls an. Mit der größten Vorsicht öffnete sie die Thür, da aber doch ein leises Geräusch dadurch verursacht worden war, schloß sie sie hinter sich nicht wieder.

Die Treppe hinabstehend, stand sie, die Hand auf ihr laut klopfendes Herz drückend, einen Augenblick still und blickte sich um, unschlüssig, wozu sie sich nun wenden sollte. Ein Lichtschein, dünn wie ein Faden, gab ihr die Richtung an. Er fiel durch einen Spalt in der zum Zimmer des Kommerzienrathes Helldorf führenden Thür. Mit einem Sprunge war sie daran, öffnete sie nur so weit, um hindurchzusehen, so konnte, schlug die bereits bei Seite geschobene Portiere noch weiter zurück und vermochte nun den durch eine kleine Handlaterne schwach erhellenen Raum zu überschauen. Nur mit Mühe unterdrückte sie einen lauten Ausruf.

In einen dunklen Mantel gehüllt, den Kopf von einem schwarzen Schleier bedeckt, stand die Kommerzienrätthin, der Thür den Rücken zuwendend. Sie hatte das in der Wand befindliche Gelaß bereits geöffnet und war beschäftigt, demselben Gold und Scheine zu entnehmen und einen seidenen Beutel, den sie in der Hand hielt, damit zu füllen.

Zwei Schritte und Felicitas stand an ihrer Seite, legte die Hand auf die Schulter und sagte:

„Jetzt also weiß ich, wer das Geheimniß des Wanderschreies zu benutzen versteht, Frau Kommerzienrätthin.“

Reise, wie die Worte gesprochen waren, klangen sie der schuldigen Frau wie die Posaune des jüngsten Gerichtes. Sie stieß einen halb unterdrückten Schrei aus, ließ Gold, Papiere und Beutel zu Boden fallen und starrte die Erzieherin mit einem Blicke an, als sei nicht das Gesicht eines noch in seiner Entzückung schönen und anmuthigen jungen Mädchens, sondern das Haupt der Medusa vor ihr erschienen.

„Was wollen Sie hier? Warum schleichen Sie in der Nacht umher?“ fragte sie in dem vergeblichen Bemühen, sich eine Haltung zu geben.

Mit einem bitteren, verächtlichen Lächeln antwortete Fräulein von Kressen: „Ich bin hierher gekommen, weil ich Ihre Thür gehen, weil ich Sie die Treppe hinunter schleichen hörte und mir nun sagen konnte, daß Sie wieder am Werke seien.“

„Sie — Sie — beargwöhnten mich?“ stammelte die Kommerzienrätthin.

„Da Sie den Verdacht des Diebstahls auf mich zu lenken wußten und ich unschuldig war, da das Geheimniß des Wanderschreies nur wenigen bekannt war, konnte niemand der Dieb sein als Sie“, entgegnete Felicitas. „Meinen Sie, ich wäre noch einen Tag länger in diesem Hause geblieben, wo man mich so schmachvoll gekränkt und gedemüthigt hatte, wenn mich nicht die Hoffnung darin zurückgehalten hätte, die wahre Schuldige zu entdecken. Tag und Nacht habe ich aelauscht, und nun endlich ist es mir gelungen!“

„Nichts, nichts ist Ihnen gelungen! Mein Nein gilt bei

meinem Gatten so viel wie Ihr Ja!“ schrie die Kommerzienrätthin, deren Geist noch auf einen Ausweg für sich sann. „Wenn ich den Spieß umdrehe, wenn ich sage, ich sei Ihnen gefolgt und habe Sie hier ertappt?“

„Das können, das dürfen Sie nicht!“

„Warum nicht? Niemand wird Ihnen das Gegentheil glauben. Sie sehen also ein, daß Sie über die Sache schweigen müssen.“

„Aha, darauf ist es abgesehen! Ich soll schweigen!“ rief Felicitas. „Nein, Frau Kommerzienrätthin, darauf rechnen Sie nicht! Ich werde reden, ich muß reden! Ich bin es mir selbst schuldig, Zeugen herbeizurufen.“

„Sie thun es auf Ihre Gefahr!“ sagte die Kommerzienrätthin hochfahrend, vertrat aber doch Felicitas, die einen Schritt nach der Thür zu machte, den Weg. Schnell blühte sich diese, hob den am Boden liegenden Beutel auf, und hielt ihn der anderen dicht vor die Augen.

„Wollen Sie mich angeht dieses Beutels noch beschuldigen? Angeht dieses Beutels, der Ihre Initialen trägt, und unter meiner Leitung für Sie von Hermine angefertigt worden ist?“

Jetzt verließ die Kommerzienrätthin die Haltung, die sie, mühsam genug noch behauptet hatte; sie sah ein, daß sie wehrlos in der Gewalt der Erzieherin war, und eine grenzenlose Verzweiflung bemächtigte sich ihrer. Sie sank Felicitas zu Füßen, umflammte deren Kniee und flehte unter Schluchzen:

„Haben Sie Erbarmen. Verrathen Sie mich nicht! Nehren Sie in Ihr Zimmer zurück!“

„Haben Sie sich klar gemacht, was Sie von mir verlangen?“

fragte die Erzieherin, bemüht, sich von den sie umschlingenden Armen zu lösen.

Die Kommerzienrätthin blieb ihr auf diese Frage die Antwort schuldig, und wiederholte: „Verrathen Sie mich nicht! Richten Sie mich nicht zu Grunde! Ah, Sie können ja nicht wissen, was für mich auf dem Spiele steht!“

„Nicht mehr als für mich, da ich so schmachvoll von Ihnen verleumdet wurde! Ehre, guter Name, die ganze Existenz!“ rief Felicitas, deren mit großer Mühe bewahrte Gelassenheit nun doch der gerechten Empörung wich.

„Sie wollen sich rächen!“ wimmerte die unglückliche Frau. „Thun Sie es nicht! Ich will es eingestehen, ich habe mich schwer gegen Sie veründigt, aber ich will gut machen. Fordern Sie von mir, was Sie wollen.“

„Ich verlange nichts als meine Ehre, meinen guten Namen, und das ist nur möglich, wenn klar und unumwiegelt dargethan wird, wer den Schrank gepilbert hat,“ fiel Felicitas mit Bestimmtheit ein.

„Das wird sich auf andere Weise erklären lassen, ich schwöre Ihnen, daß ich es bewirken will! Lassen Sie uns jetzt das Geld wieder in den Schrank schließen und in unsere Zimmer zurückkehren, bevor noch jemand kommt. O, Gott, Gott, es ist mir schon, als hätte ich eine Thür gehen hören!“

(Fortsetzung folgt.)

Deutscher Reichstag.

(72. Sitzung.)

Berlin, 30. März. Der Reichstag hat heute die dritte Beratung des Reichshaushaltsetats fortgesetzt. Beim Etat des Reichsamts des Innern tritt Abg. Bassermann (natlib.) für eine bessere Ausbildung der Binnenschiffer und für die Einrichtung von Schifferschulen ein und fragt wegen Einführung eines Befähigungsnachweises für Schiffer an.

Staatsminister Graf v. Posadowsky erwidert, für die Führung eines Schiffs auf einigen großen Strömen, besonders auf dem Rhein, sei schon eine Befähigung vorgeschrieben, sowie eine längere praktische Fahrzeit. Es müsse abgewartet werden, wie die Bestimmungen sich bewähren.

Abg. Rettich (konf.) bepricht die Anordnungen über die Ausführung des Margarinegesetzes. Die beteiligten Kreise seien mit den Ausführungsbestimmungen unzufrieden.

Staatsminister Graf v. Posadowsky führt aus, das Gesetz enthalte keine Definition des Begriffs der getrennten Verkaufsräume, deshalb hätten Ausführungsbestimmungen hierüber erlassen werden müssen. Mit den getrennten Verkaufsräumen wollte man doch nicht die Margarine schmelzen, sondern nur die Betrügereien mit Margarine verhindern. Die Durchführung des Gesetzes hänge davon ab, daß tüchtige Nahrungsmittelchemiker vorhanden seien. Die Polizei sei so überlastet, daß sie diese subtilen Untersuchungen nicht vornehmen könne.

Abg. Richter (freis. Ver.) sagt, wenn ein wirtschaftliches Gesetz sich als unwirksam erweise oder, wie das Margarinegesetz, für die Landwirtschaft als schädlich, so müsse die Regierung die Schuld auf die Regierung; die Ausführungsbestimmungen seien zweckmäßig. Im weiteren Verlauf der Debatte erklärt der Staatsminister Graf v. Posadowsky auf Anfragen aus dem Hause, daß der Bundesrath zu der Frage der Einsetzung von Unfallverhütungskommissionen im Bergwesen und des Erlasses eines Reichsberggesetzes noch nicht Stellung genommen habe. Die Frage der Zuziehung von Arbeitern zu den Unfallverhütungskommissionen werde einer sehr sorgfältigen Prüfung unterzogen werden. Bezüglich der Beschäftigung von Kindern in der Landwirtschaft müsse man das Resultat der jetzt angestellten Enqueten abwarten.

Abg. Kruse (natlib.) nimmt die Jrenärzte gegen die Angriffe, welche gegen sie bei der zweiten Lesung erhoben worden sind, in Schutz. Staatsminister Graf v. Posadowsky legt dar, daß dem Reichskanzler keine Mittheilungen zugekommen seien, welche die erwähnten Angriffe bestätigten. Alle psychiatrischen Verbesserungen seien von den Jrenärzten selbst eingeführt worden; einzelne Vorfälle bildeten Ausnahmen. Abg. Förster (b. l. F.) betont, es seien in Einzelfällen doch recht bedenkliche Zustände konstatirt worden. Abg. Vangerhans (freis. Volksp.) erwidert, daß die meisten dieser Fälle sich nicht als wahr erwiesen hätten. Nach einer weiteren Debatte, in welcher der Staatsminister Graf v. Posadowsky Mittheilung machte von dem Einverständnis des Bundesraths mit dem in einer Resolution ausgesprochenen Wunsch des Reichstags, daß die Reichstagsbaukommission durch eine neue gemischte Kommission ersetzt werde, wird der Etat des Reichsamts des Innern erledigt.

Beim Etat der Kriegsverwaltung kommt der Kriegsminister v. Gölher auf 2 vom Abg. Bebel bei der 2. Lesung vorgebrachte Mißhandlungsfälle zurück und weist nach, daß die Fälle ganz anders lagen, als sie der Abg. Bebel dargestellt habe. In dem einen Falle sei die Verwundung auf eine Verletzung am Gitter zurückzuführen, in dem anderen der Selbstmord auf eine geistige Erkrankung. Der Redner bespricht sodann die Typhusepidemie

in Saarbrücken. Auf seine Veranlassung sei eine wissenschaftliche Kommission dorthin geschickt worden, und diese habe festgestellt, daß sämtliche Kranke von einem Kartoffelsalat gegessen hätten, der in einem Bottich zubereitet worden sei. In diesen Bottich mäßigten leider Typhusbazillen hineingekommen sein; auch an den Kartoffeln könnten die Bazillen gehaftet haben. Der Fall stehe in der Armee einzig da, ein Verschulden treffe Niemande.

Abg. Bebel (sozdem.) geht ebenfalls auf die erwähnten angeblichen Mißhandlungsfälle ein und beruft sich auf ärztliche Atteste, die miteinander im Widerspruch ständen. Der Redner bringt sodann noch einen anderen Beschwerdefall vor und erörtert gleichfalls die Typhusepidemie in Saarbrücken.

Der Kriegsminister v. Gölher entgegnet, daß den Eltern verstorbener Soldaten die Todesart stets mitgetheilt werde. Der Verdacht, daß die Typhusepidemie durch die Unreinlichkeit eines Soldaten veranlaßt worden sei, habe sich als unbegründet herausgestellt. In der weiteren Debatte kommt Abg. Ahlwardt (b. l. F.) auf seine bekannten Behauptungen bezüglich der sogenannten Judenflinten zu sprechen.

Generalmajor v. d. Boeck betont, daß die Ausführungen des Abg. Ahlwardt hinsichtlich der sog. Judenflinten ganz unrichtig seien. Die Armee sei durchaus mit kriegsbrauchbaren Gewehren ausgerüstet.

Abg. Richter (freis. Volksp.) weist ebenfalls die Behauptungen des Abg. Ahlwardt als völlig haltlos und unbegründet zurück. Der Etat wird erledigt; ebenso der Marineetat.

Vom Seebataillon in Kiautschou

Berichtet Hauptmann a. D. Dannenberg im „Berl. Lok. Anz.“ wie folgt: Anfang Februar brach unter den Langzöpfen, welche bei den Arbeiten am Fort Tjintan beschäftigt sind, ein Streik aus. Unangenehm fühlbar machte sich der Streik eigentlich nur für die Kompanie von Hartmann, welche während der Ausstandstage zur Besetzung von Kiautschou abmarschiren mußte und dies nun mit einer nur sehr geringen Schießbarren-Kolonne (zur landesüblichen Beförderung der schweren Gepäcksstücke) thun konnte. Es ging aber doch! Am ersten Tage legte die Kompanie die Strecke bis Nüttau zurück, übernachtete dort im leeren Zollhause und setzte dann am 5. Februar früh ihren Marsch bei stark aufgeweichten Wegen nach Nischang fort, das gegen Abend erreicht wurde. Das Quartiermachen daselbst war nicht leicht. Die Chinesen zeigten sich nur wenig entgegenkommend.

Um einer etwaigen Wiederholung dieser Erfahrung in Kiautschou vorzubeugen, wurde dorthin noch am Abend von dem der Kompanie beigegebenen Dolmetscher, Herrn Dr. Krebs, ein Brief an den Unterpräfekten Lo mit der Beifugung vorausgeschickt, für den 6. Februar Mittags die hinreichende Anzahl Quartiere, sowie warmes Essen für 300 Mann bereit zu halten. Schon am anderen Morgen um 8 Uhr kehrte der Bote mit einer ungeheuerlich großen Visitenkarte des hiesigen Präfekten und dem Bescheide zurück, es würde alles bestens besorgt werden. Seine chinesische Exzellenz habe sofort befohlen, vier Hammel zu schlachten und eine entsprechende Menge Kohl zu kochen. Und daran hatte seine Exzellenz wohlgethan, denn die 35 Kilometer, welche die Kompanie am nächsten Tage noch zu marschiren hatte, erforderten eine gewaltige Kraftanstrengung. Die Wege waren in der Nacht gefroren, thauten aber gegen Morgen auf und bildeten nahe der Stadt ein wahres Schlammmeer. Das hatte aber den Präfekten nicht abhalten können, sich selbst mitten in diesen Schmutz vor das Osthor zu begeben und dort in einer blauen Sänfte, vor welcher, als Zeichen seiner hohen Würde, ein rother Schirm aufgestellt war, die Truppe zu erwarten. Zuvor bereits hatte er dem Hauptmann v. Hartmann abermals seine Visitenkarte mit der wunderjam höchsten Aufschrift entgegen geschickt: „Der dumme jüngere Bruder Lo, stellvertretender Präfekt von Kiautschou, senkt zum Gruß seinen Kopf zur Erde nieder!“

Als sich auf die ausgeuchte Höflichkeit hin der Dolmetscher bei ihm wegen der am Vorabende nur mit Bleistift hingekritzelter Ordre entschuldigte, wollte der „dumme jüngere Bruder“ das absolut nicht wahr haben, lobte vielmehr die ausgezeichnete chinesische Schrift und theilte dann dem Hauptmann v. Hartmann mit, er habe den Tempel des Pferddegottes für die Kompanie zur Aufnahme herrichten lassen. Nachdem die feierliche persönliche Begrüßung des Präfekten mit sämtlichen Offizieren beendet war, rückte die Kompanie durch das Osthor in die Stadt ein.

Unter dem Thorbogen hängen drei Käfige mit je einem Paar — „abgeschlagener Köpfe“ — werden wahrscheinlich meine verehrten Leserinnen denken und etwas erstaunt sein, zu hören, daß es nur alte, verstaubte Amtsstiefel von besonders hochgehaltenen früheren Beamten waren. Wenn nämlich ein solcher Beamter nach Ablauf seiner Dienstzeit die Stadt verläßt, werden ihm in der Scheidebunde die Stiefel ausgezogen, als Zeichen höchster Werthschätzung zum Andenken in der vorbezeichneten Weise aufgehängt und ihm zugleich ein Paar neue Stiefel auf seinen ferneren Lebensweg mitgegeben.

Im Tempel des Pferddegottes und in mehreren dicht daneben liegenden Gasthäusern war die Kompanie untergebracht. Der Tempel ist erstlichst erst ganz vor Kurzem restaurirt worden. Der große, schwarze, garmige Pferddegott, der in seinen Händen gekreuzte Schwerter schwingt, sieht sogar ganz neu, und seine 4 Briefter schienen sehr zufrieden zu sein, daß sie überhaupt im Tempel, in einem kleinen Seitenhofe, verbleiben durften. Ein Zug erhielt die Haupttempelhalle zum Quartier, die kleine Götterhalle wurde zum Lazareth, das Tempeltheater zur Wäschstube bestimmt ujm.

Sehr interessant gestaltete sich ein feierlicher Besuch, der dem stellvertretenden Präfekten am 9. Februar von den Offizieren, in Begleitung eines Juges Marine-Infanterie, abgestattet wurde. Während desselben ließ Hauptmann v. Hartmann dem Mandarinen erklären, wir wären nicht als Feinde, sondern als Freunde ins Land gekommen, die Bevölkerung solle denn auch in keiner Weise von deutschen Soldaten belästigt werden. Sie möge ruhig ihren gewohnten Beschäftigungen nachgehen. Unsererseits würde nach Kräften den chinesischen Sitten und Gebräuchen Rechnung getragen und von dem Kommandeur jedes etwaige Zuwiderhandeln geahndet werden. Dafür müsse dann aber auch der Präfekt der Bevölkerung einschärfen, daß sie unsere Unkenntnis des Landes und der Sprache nicht zu Uebervortheilungen der Soldaten ausnützen dürfe; ferner müsse er für Ordnung auf den Straßen sorgen und seinen Chinesen jedes neugierige und den Verkehr störende Zusammenströmen vor unseren Quartieren untersagen. Auf die Frage nach einem Exzerzierplatz bot der Präfekt sofort einen geeigneten Platz außerhalb des Stadthors an, zeigte sich überhaupt den deutschen Wünschen entgegenkommend und hielt bisher mit seinen Versprechungen auch Wort. Der Gesamteindruck, den der alte, hohe Beamte macht, ist kein übler.

Er scheint, was man so sagt, ein ganz braver Kerl zu sein, den aber seine 70 Jahre bereits etwas drücken. Langsam und würdevoll in seinem ganzen Auftreten, schreitet er arg gebückt einher und läßt sich fast bei jedem seiner Schritte fügen. Auf ein besonders vorteilhaftes Kleiderstück hat er wohl niemals auch nicht in jüngeren Jahren Anspruch machen können. Dazu ist sein Kopf zu groß, sein altes Gesicht viel zu vieredig, sein Bart zu spärlich und seine Nase etwas zu sehr gerötet!...

Kurz nach dem Essen machte der Präsekt seinen Gegenbesuch nachdem er zuvor schon dem Hauptmann v. Hartmann als Gastgeschenk zwei Schafe, zehn Hühner, zehn Pfund Thee und vier Körbe, gefüllt mit chinesischem Brot, überhandelt hatte. Der lebende Proviant wurde dankend zurückgeschickt, Thee und Brot aber für die Mannschaften acceptirt, die jedoch an letzterem keinen Gefallen finden konnten. Sie meinten, des klobartigen, nicht ausgebackenen Brots läge denn doch gar zu schwer im Magen. Das übliche Gegengeschenk an den leibenswürdigen Geber bestand in Champagner. Möglich, daß die Geister dieses köstlichen Schaumweins dem Präsekten die Zunge gelöst hätten; jedenfalls war die Unterhaltung während seines Gegenbesuchs eine recht lebhaft, und fortgesetzt floß der Ruhm Deutschlands von seinen Lippen. Unter Anderem äußerte Präsekt Lo, was China im Osten, sei Deutschland im Westen: nämlich die leitende Macht, von deren

Wohlergehen alles abhängt. Es sei daher wünschenswert, daß die Differenz zwischen diesen mächtigsten Ländern bald beigelegt werde. Er persönlich sei mit den Dingen des Abendlandes nicht unbekant. Er habe nicht nur die Bücher gelesen, die ein Chinese von seiner Bildung studiren müsse, sondern sich auch viel mit europäischen Studien beschäftigt und wisse daher sehr wohl, daß Deutschland an Macht, Bildung und Wissenschaften die erste Stelle in Europa einnehme. Unter diesen Umständen wundere er sich, daß der Vertrag in Peking immer noch nicht zu Stande gekommen sei.

Im weiteren Verlauf des Gesprächs berührte Präsekt Lo auch das bevorstehende Eintreffen des Prinzen Heinrich und fragte, ob der Prinz wohl auch nach Kiautschou kommen werde. Auf die Erwiderung, das sei nach Möglichkeit, fragte er ganz ängstlich, wie er denn eine so erlauchte Persönlichkeit zu empfangen und aufzunehmen habe, beruhigte sich dann aber bei der Versicherung, das Ceremoniell würde ihm jedenfalls zeitig mitgeteilt werden.

Wie weit das politische Glaubensbekenntnis dieses chinesischen Mandarinen aufrichtig ist, läßt sich natürlich nicht mit Sicherheit sagen; interessant ist es unbedingt! Leute, die öfters mit ihm zusammenkommen, bezeichnen ihn als einen ruhigen, ernsthaften Menschen, der sich insofern von anderen chinesischen Mandarinen sehr vorteilhaft abhebt, als er hält, was er verspricht. Sein

Versprechen, jede Verlethung durch Ansammlung Neugieriger vor den Quartieren der Kompanie werde fortan verhindert werden, hat er ganz prompt eingehalten. Mit Stücken bewaffnete chinesische Polizisten tragen dafür Sorge. Auch die kürzlich aus Tsining in Kiautschou eingetroffenen deutschen Missionare sprachen sich günstig über den Präsekten aus. Ihm allein hatten sie es zu verdanken, daß sie dort in einem Gasthause Unterkunft fanden. Es waren dies die katholischen Missionare Exemann und Briel, die in Kiautschou auf einen dritten Missionar, den Provost Freinademetz, warteten um dann gemeinsam nach Tientsin zur Bearbeitung des Prinzen Heinrich aufzubrechen.

M a r i n e.

— Peking, 30. März. Die britischen Kriegsschiffe „Powerful“, „Grapton“ und „Marschus“ verließen am Montag Chemulpo. Der Ort der Bestimmung ist unbekant.

Foulard-Seide 95 Pf. bis 11. 5.85 p. Met. japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 Pf. bis 11. 18.65 p. Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. G. Henneberg's Seiden-Fabriken (K. u. K. Hof.), Zürich.

Das diesjährige Musterungsgeschäft für das Jadegebiet wird am 2., 4. und 5. April d. J., von Morgens 9 Uhr an, im Vorjumschen Lokale (Burg Hohenzollern) zu Wilhelmshaven abgehalten werden.

Es gelangen zur Vorstellung vor der Exzelsi-Kommission:

1. am **Donnerstag, d. 2. April**, die 1876 und früher geborenen Militärpflichtigen, sowie diejenigen aus dem Geburtsjahre 1878, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis F geschrieben werden,
2. am **Freitag, den 4. April**, die 1877 geborenen Militärpflichtigen und diejenigen aus dem Geburtsjahre 1878, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben G bis M geschrieben werden, und
3. am **Samstag, den 5. April**, die Militärpflichtigen aus dem Geburtsjahre 1878, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben N bis Z geschrieben werden.

Nach dem Geschäfte am 5. April findet die Losung und das Zurückstellungsverfahren (Klassifikation) bezüglich der Mannschaften der Reserve, Landwehr, Ersatz-Reserve bezw. Marine-Reserve, Seewehr und Marine-Ersatz-Reserve, sowie der ausgebildeten Landsturmpflichtigen zweiten Aufgebots, welche im Falle einer Einberufung bei Mobilmachung auf Grund dringender häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch auf Zurückstellung erheben, statt.

Alle zur Stellung verpflichteten Militärpflichtigen werden aufgefordert, sich an dem betr. Tage 1 Stunde vor Beginn der Musterung — also um 8 Uhr Morgens — im Musterungslotale einzufinden.

Die schiffahrttreibenden Militärpflichtigen, Schiffshandwerker, Maschinisten und Heizer haben ihre Schiffs-papiere und Zeugnisse über gewerbliche Befähigung, die Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts ihre Prüfungszeugnisse mitzubringen und im Termin vorzulegen.

Gegen Ausbleibende oder zu spät Erscheinende werden die gesetzlichen Strafen in Anwendung gebracht werden.

Gleichfalls wird gegen diejenigen Militärpflichtigen, welche im trunkenen Zustande oder nicht rein gewaschen und nicht sauber gekleidet vor der Exzelsi-Kommission erscheinen, eine Strafe von 3—30 Mark event. entsprechende Haft erkannt werden.

Die Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst sind sofort bei dem Herrn Hilfsbeamten des königlichen Landrathes in Wittmund zu Wilhelmshaven, diejenigen um Zurückstellung im Falle einer Einberufung bei Mobilmachung gleichfalls sofort beim Magistrat zu Wilhelmshaven einzureichen.

Die Reklamationen wegen Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienste werden am 5. April nach Vorstellung der Militärpflichtigen verhandelt werden.

Die reklamierten Militärpflichtigen und die in Frage kommenden Angehörigen derselben haben sich dann im Musterungslotale einzufinden.

Wittmund, den 9. März 1898.
Der kommissarische Landrath:
B u d d e.

Bekanntmachung.

Auf nachstehendes Gesetz vom 5. Mai 1886, betreffend das Fahren mit Velocipeden, wird aufmerksam gemacht.
§ 1. Jeder Velocipedfahrer hat eine Signallocke und bei eintretender Dunkelheit eine brennende Laterne auf dem Velocipede zu führen.
§ 2. Entgegenkommenden Fußgängern, Fuhrwerken, Reitern und geführten Pferden ist in langamer Fahrt mit Vorsicht auszuweichen und zwar

nach der freigelassenen Seite des Weges. Bei dem Einholen von Fußgängern, Fuhrwerken, Reitern und geführten Pferden ist durch wiederholtes Glockensignal bei langamer Fahrt das Herannahen des Velocipedes rechtzeitig vor dem Passiren anzuzeigen. Wird das Signal überhört, so sind die Fußgänger gezwungen, die Führer von Fuhrwerken oder Pferden oder die Reiter vor dem Passiren anzurufen. Ist ein gefahrloses Passiren (Abatz 1 u. 2) nicht gesichert, so haben die Fahrer abzuweichen.
§ 3. Mehrere Velocipedfahrer, die denselben Weg fahren, haben, sobald sie sich Fuhrwerken, Reitern und geführten Pferden nähern, einzeln hintereinander zu fahren und an ein und derselben Seite zu passiren.
§ 4. Bei Wegkreuzungen und scharfen Biegungen am Wege ist langsam zu fahren.
§ 5. Hinsichtlich des Fahrens mit Velocipeden auf Fußwegen wird auf die Bestimmungen des Artikels 89 der Wegeordnung verwiesen.

Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafen bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.
Want, 3. März 1898.
Der Gemeindevorsteher:
M e e n z.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete steht sich veranlaßt, auf nachstehende Bestimmungen des § 366, Ziffer 2, des Strafgesetzbuches für das Deutsche Reich besonders aufmerksam zu machen:

Mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer in Städten oder Dörfern übermäßig schnell fährt oder reitet, oder auf öffentlichen Straßen oder Plätzen der Städte und Dörfer mit gemeiner Gefahr Pferde anführt oder zureitet.

Want, den 3. März 1898.
Der Gemeindevorsteher:
M e e n z.

Zu vermieten
auf gleich oder zum 1. April ein möbl. Zimmer mit Schlafzimmern, separatem Eingang.
Kaiserstr. 16, part. I.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine geräum. Stagenwohnung mit abgeschl. Korridor, Preis 225 Mk., Want, Werststr. 12.
G. Müller, Uhrmacher.

Zu vermieten
10 räumige I. Stagen-Wohnung zum 1. Mai. Preis 900 Mk.
Bismarckstraße 24 a, II. I.

Zu vermieten
ein hübsch möblirtes Zimmer, mit oder ohne Pension.
Marktstraße 31, 1. Et. I.

Zu vermieten
II. Wohnungen, Want, v. Rooststr. 24. Schmidt, Marktstr. 35.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine 4räum. Stagenwohnung mit abgeschl. Korridor, 2 Kellern und Gartenland.
R. Switkowski, Want, Seditzstr. 1, vis-à-vis der kath. Schule.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine schöne 3räumige Oberwohnung. Näheres
B. Flehner, Marktstr. 40.

Ein möbl. Zimmer
(nahe Thor IV) sofort zu vermieten. Liebrechtstraße 1, 2 Treppen, Chatarinenfeld.

Zu vermieten
ein gut möblirtes Zimmer mit Kabinet.
Sieyelt, Rooststr. 75, I.

Zu vermieten
ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer. Rooststraße 17 b, II. r.
Eine 4räumige

Wohnung
zum 1. Mai cr. zu vermieten. Preis 300 Mark.
S. Stürmann, Marktstr. 29 a.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine 4räumige Oberwohnung.
Grenzstraße 37.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine 4räum. Wohnung mit Zubehör.
Georg Drey, Grenz- u. Börsenstr.-Ecke.

Zu vermieten
mehrere 3- und 4räumige Wohnungen
in meinem Hause, Grenzstraße 51, zum 1. Mai.
J. Herbermann.

Freundlich möblirtes Zimmer mit Schlaffabinet an der Rooststr. sofort zu vermieten.
W. Schläger, Rooststr. 93.

Zu Mai eine 4räumige abgeschl. Stagen-Wohnung mit Wasserl., Kammer u. f. w. zu vermieten. Näheres im Hintergebäude.
Tafeln, Banterstr. 14, 6. Bahn.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine 4räum. Wohnung mit Zubehör.
G. Sutter, Bismarckstr. 55.

Zu vermieten
zum 1. Juni eine Oberwohnung mit Zubehör an ruhige Bewohner.
Tonndorfsstraße 39.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine Wohnung.
Kopperhöfen, Hauptstr. 36.

Zu verkaufen
ein Fuder gut gedammtes Pferdeheu.
W. Farms, Neuender Neengroden.

Zu verkaufen
ein gut erhaltenes Klavier. Zu erfragen
Grenzstraße 33, u. I.

Kellner gesucht.
Berliner Hof.
Ges. Aufg. Apr. c. kl. möbl. Wohng. m. Küche f. selbstständigen Haushalt. Off. u. H. R. 1871 an Rudolf Mosse, Hamburg.

Gesucht
zum 1. Mai eine Wohnung mit Keller, Wasserleitung und Pferdestall. Offerten unter A. W. an die Exped. dieses Blattes.

Gesucht
auf sofort ein tüchtiger Bäckergehilfe.
S. Dirichs, Almenstr.

Dienstmädchen und Köchinnen
vermittelt
C. Prignitz, Altesstraße 24.

Oehmig-Weidlich von **C. H. Oehmig-Weidlich** Zeit
Seife
Seifen- und Parfümerie-Fabrik.
Vorzügliche durch sparsamen Verbrauch sich auszeichnende Waschseife.
Grolse-Ersparnis an Zeit und Arbeit.
Giebt der Wäsche selbst einen angenehmen aromatischen Geruch.
Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.
Warnung vor Nachahmungen.
Da minderwertige Nachahmungen im Handel vorkommen, beachte man genau, daß jedes „ächte“ Stück meine volle Firma trägt!
Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund.
(3 und 6 Pfund-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.
Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) kenntlich.
Zu haben in Wilhelmshaven bei

Johs. Arndt, C. J. Arnoldt, Theodor Arnoldt, C. J. Behrends, Aug. Berndt, H. D. Brockschmidt, A. H. Eilers, Frau J. Franke, Heinr. Gade,	Herm. Harms, Otto Heeren, A. M. Hübner, Jul. Jacobs, Friedr. Kubel, Ernst Lammers, Rich. Lehmann, C. Lübben, Carl Pape,	Heinr. Nienstedt, H. Sosath, F. Schölbitz, A. Schwarting, M. Uderstadt, Heinr. Vosteen, J. D. Wulff, W. Wulff.
--	---	---

Ebenso wie die Waschseifenfabrikate der Firma Oehmig-Weidlich sind auch deren Erzeugnisse in Toiletteseifen und Parfümerien ganz hervorragend; dieselben bieten einen preiswerthen, vorzüglichen Ersatz für die durch die hohen Zölle so sehr verteuerten Auslandsfabrikate und man verlange daher überall die Marke Oehmig-Weidlich.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine 5räum. Parterre-Wohnung und eine 4räumige Stagenwohnung mit Wasser und Zubehör. Auch kann eine kleine Werkstatt beigegeben werden.
Elsch, Börsenstr. 25, 1. Tr.

Zu vermieten
ein flott gehendes Colonialwaaren-geschäft mit Lager, welches übernommen werden muß, an verkehrsreicher Straße.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Das Eckhaus,
Wilhelmstraße Nr. 4,
ist durch mich unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
E. Witther.

Zu vermieten
ein fein möbl. Zimmer m. Pension. Mitbenutzung des Badezimmer.
Marktstraße 29 a, I. I.

Zu vermieten
eine 4räumige Parterrewohnung mit Keller und Stall zum 1. Mai.
C. J. Berger, Friederichstr. 11.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine 5räumige Wohnung mit Wasserl. und Zubeh.
Rooststraße 110.

Im Kommissionsgarten habe noch zum 1. Mai einige schöne geräumige Unterwohnungen
mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten, Stall und Gartengrund, zu vermieten. Miethpreis 300 und 400 Mark p. a.
H. Begemann, Königstr. 57.

Zu vermieten
auf sofort oder später die 1. Etage, 5 Zimmer, Küche etc., in der Augustenstraße 11.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine 3räumige Unterwohnung.
Wilhelm Eggerichs, Want, Genossenschaftsstraße.

Zu vermieten
zum 1. April cr. 3 Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend möblirt, Burschengelaß, auf Wunsch Pferdestall, Futteraufbewahrungsräume.
Friedrichstraße 9.

Zu vermieten
ein freundlich möblirtes Wohn- und Schlafzimmern.
Kaiserstraße 68, II. rechts.
Sehr schön gelegene

Bauplätze
(Mitte der Stadt) sind billig zu verkaufen.
Offerten unter 100 sind in der Exped. d. Bl. gefl. einzureichen.

Restaurant „Concordia“

Jeden Freitag, Sonnabend und Sonntag:

Humorist. Vorträge.

N. H. Nannen,

berl. Börsenstraße.

Den geehrten Consum-Mitgliedern zur Nachricht, daß von jetzt an wieder Marken verausgabt werden.

J. Wohl,

Altstraße 11.

Pa. hart geräuch.

Schinken

hart geräuch. durchw.

Speck

empfehl

H. Müller,

Bismarckstraße.

Trockene streichtartige Farben,

Bronzen, Lacke,

Firniss,

Carbolineum,

Pinsel etc.

empfehl in bekannter Güte

R. Keil,

Drogerie

Zum rothen Kreuz,

Werftstr. 10.

Hochfeine Parfüms

in allen Preislagen empfiehlt Emil Schmidt

Parfümerie u. Drogerie.

Ich verkaufe

doppeltbreites

Laken-Leinen

Meter für 52 Pfg.

Georg Aden.

Sprechstunde.

Ich halte jeden Sonntag Vormittag von 9 1/2 - 12 1/2 Uhr im Hotel „Bauer Hof“ in Bant Sprechstunden ab.

Rechtsanwalt Carstens,

Oldenburg.

Ein kräftiges

Arbeitspferd

Gillig zu verkaufen.

H. Lohe, Schaar.

Oldenburger Bank.

Bilanz per 31. Dezember 1897.

Activa.			Passiva.		
Cassa-Conto: Kassebestand	116604	12	Actien Capital-Conto: Vollaingezeichnetes Aktien Capital	600000	—
Wechsel-Conto: Bestand an Wechseln	1220371	62	Reservefonds-Conto: Betrag des Reservefonds	22500	—
Effecten-Conto: Bestand an Effecten	367273	10	Einlagen-Conto: Baareinlagen auf Bankcheine und Conto-bücher	2245235	23
Conto-Corrent-Conto: Debitoren	1710941	40	Bankcheineinsätze bis 31. Dezember 1897	2898	81
Hypotheken-Conto: Hypothekarische Darlehen	173379	28	Conto-Corrent-Conto: Creditoren	292387	63
Rückständige Zinsen abzüglich im Voraus gezahlter Zinsen	1673	28	Wechsel-Conto: Discontovortrag auf 1898	363096	94
Immobilien-Conto: Buchwerth des Bankgebäudes	34500	—	Accepten-Conto: Abat-Accepte	9306	34
Mobilien-Conto: Buchwerth des Bankmobiliars	1261	93	Conto pro Diverse: Verschiedene Creditoren	3740	—
Conto pro Diverse: Verschiedene Debitoren	711	92	Dividenden-Conto: Unerhobene Dividende	8380	92
			Gewinn- und Verlust-Conto: Reingewinn	28	—
	3626716	65		43142	78
				3626716	65

Gewinn- und Verlust-Berechnung per 31. Dezember 1897.

Debet.			Credit.		
Conto-Corrent-Conto: Zinsen an die Creditoren	6141	74	Vortrag per 1. Januar 1898	71	71
Einlagen-Conto: Zinsen	48903	47	Conto-Corrent-Conto: Zinsen von den Debitoren	67258	25
Cheek-Conto: Zinsen	5468	77	Wechsel-Conto: Zinsgewinn	49105	30
Conto pro Diverse: Zinsen an verschiedene Creditoren	1820	80	Hypotheken-Conto: Zinsgewinn	1320	60
Handlungs-Aufkosten-Conto: Gehälter, Gratifikationen, Steuern, für Heizung, Beleuchtung, Druckfachen, Schreibmaterialien, Bücher, Porti, Stempel etc.	26151	75	Effecten-Conto: Zinsgewinn	8716	61
Gewinn-Saldo: Reingewinn	43142	78	Provisions- und Coursgeinn	1326	39
	131629	31	Conto pro Diverse: Zinsen von verschiedenen Debitoren und mehrere kleine Gewinne	419	82
			Provisions-Conto: Provisionsgeinn	3410	63
				131629	31

Oldenburg, im März 1898.

Oldenburger Bank.

H. Krahnstöver.

Probst.

Die vorstehende Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto sind vom Aufsichtsrath geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern übereinstimmend gefunden.

Oldenburg, im März 1898.

Der Aufsichtsrath der Oldenburger Bank.

B. Fortmann, Vorsitzender.

Die auf 7 % festgesetzte Dividende gelangt gegen Einlieferung des Dividenden-Coupons Nr. 1 mit

M 70.— für die alten Actien à M 1000.—

und " 14.— " 200.—

und " 17.50 (1/4 Jahr) für die jungen Actien

an unserer Cassa, sowie bei unsern Filialen sofort zur Auszahlung.

Oldenburger Bank.

Bilanz per 31. März 1898.

Activa.			Passiva.		
Cassa-Bestand	92,015	05	Actien-Capital	600,000	—
Wechsel	1,225,740	59	Reservefonds	30,000	—
Effecten	365,768	87	Einlagen	1,968,963	66
Conto-Corr.-Debitoren	1,646,707	94	Cheek-Conto	400,277	70
Hypothekarische Darlehen	155,879	28	Conto-Corr.-Creditor.	595,518	81
Diverse Debitoren	226,643	24	Diverse Creditoren	151,994	80
Bankgebäude	34,000	—			
	3,746,754	97		3,746,754	97

Wir vergüten für Einlagen auf Bankcheine oder Contobuch:
mit ganzjähriger Kündigung einen festen Zinssatz von 3 1/2 % p. a. oder auf besonderen Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens 4 % p. a.,
mit halbjähriger Kündigung einen festen Zinssatz von 3 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 2 1/2 % und höchstens 4 % p. a.,
mit vierteljähriger Kündigung 2 1/2 % p. a.,
mit kurzer Kündigung und auf Cheek-Conto 2 % p. a.

Oldenburger Bank.

H. Krahnstöver.

Probst.

Monats-Übersicht

der

Oldenburgischen Spar- und Leihbank,

Filiale Wilhelmshaven

am 31. März 1898.

Activa.			Passiva.		
Cassa-Bestand	82,200	36	Einlagen-Bestand	3,702,874	78
Wechsel-Bestand	1,049,360	75	Conto-Corr.-Creditor.	187,351	40
Conto-Corr.-Debitoren	2,734,496	50	Cheek-Conto	151,587	56
Effecten-Bestand	107,555	43	Verschiedene Creditoren	16,942	70
Verschiedene Debitoren	84,643	40			
	4,058,256	44		4,058,256	44

Für die Verbindlichkeit der Filiale haftet die Oldenburgische Spar- und Leih-Bank mit ihrem gesammten Vermögen.

Actien-Capital M. 3,000,000. — Reservefonds M. 750,000.

Wir vergüten für neue Einlagen (im Betrage von mindestens 75 Mk.) bei 6monatl. Kündigung 1/2 % unter dem jeweiligen Discont der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2 %, höchstens 4 % Zinsen f. Z.

bei 3monatl. Kündigung 2 1/2 % Zinsen f. Z.

bei kurzer Kündigung und auf Cheek-Conto 2 % Zinsen f. Z.

Discont der Deutschen Reichsbank 3 %.

Darlehenszins do. do. 4 %.

Unser Zins für Wechsel do. do. 4 %.

Conto-Corrent do. do. 4 %.

Oldenburgische Spar- und Leihbank.

Filiale Wilhelmshaven.

Oloster.

Bahlwes.

Geschäfts-Üebernahme

Mit dem heutigen Tage übernahm ich das bisher von Herrn **Heinr. Heidorn** geführte

Agentur- und Commissionsgeschäft

und verlegte gleichzeitig meine Geschäftsräume in die von Herrn **Heinr. Heidorn** innegehabte Wohnung.

Georg C. Friedrichs.

Telephon 107.

Das Beste — Wirksamste gegen Nervenleiden, Krämpfe, Migräne, Blüthe, Anfälle, Schlaflosigkeit, Wunden etc. ist das beim Reichspatentamt in Berlin geprüfte



Thurmelin

la. westf. u. ammerl.

Schinken

(7-30 Pfd.) Pfd. 95 Pf.

kleine Schinken

(6-10 Pfd.) Pfd. 65 Pf.

G. Lutter.

Ein Wolsterer

sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Die Arbeiten werden billig und sauber ausgeführt.

Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Ausverkauf

in Porzellan

zu jedem annehmbaren Preise.

G. Lutter.

Kudien

aller Art geräth gut, wenn Sie

Emil Schmidt's

Back-

pulver

gebrauchen.

Zu haben in

Päckchen

à 10 und 15 Pf. bei

Emil Schmidt, Drogerie.

Dr. Harang's Einj.-Institut,

Halle S.,

Vorbereit. f. d. Einj.-Examen,

f. höhere Schulen u. f. d. Abitur-

Ex. — 28 Pensionäre. Seit 1894

bestanden 104 Schüler, darunter

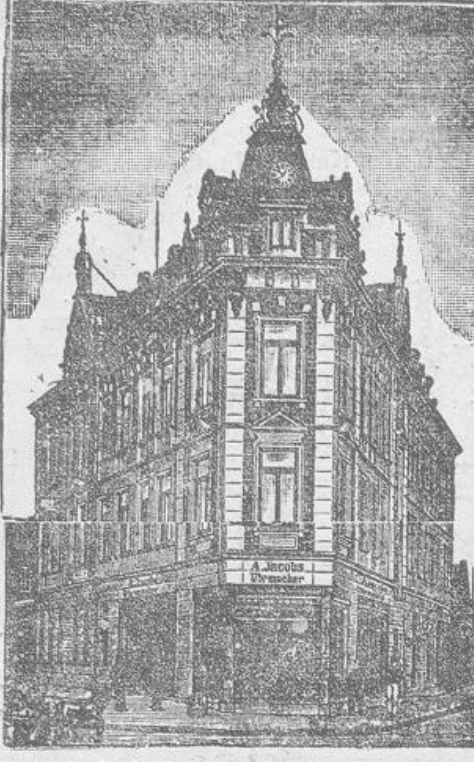
79 das Einjährigen-Examen. —

Prospekt.

Wer schnell u. billig Stellung finden will, verlange pr. Postkarte die „Deutsche Vatanen-Post“ in Göttingen.



Empfehle mein
grosstes Lager
in
Fahrrädern
in allen Preis-
lagen von der
billigsten bis zu
der feinsten
Marke.



Vermittele mein.
neu beschafften
Apparates kann
Jeder das Rad-
fahren im Zim-
mer erlernen.

Fallen ist ganz
unmöglich.

August Jacobs, Bismarckstrasse.

Rheinischer Hof

C. Lippert.

Heute und folgende Tage: Konzert

einer Wiener Damen-Kapelle.

Fordern Sie unentgeltlich
und franco



den reich illustrierten
Katalog über d. be-
rühmten Solinger
Stahlwaren, als:
Scheren, Zangmesser,
Klappmesser, Zäpfel-
u. Gabeln, sowie Waagen
von der

bekannten Stahlwarenfabrik
Ferd. Neuhaus, Solingen, gegründet 1859.

Der Katalog enthält außerdem eine große Auswahl von praktischen Haushaltungsgegen-
ständen. Eben abgebildete feine Einsteckmesser, 6 lang, hochfein verfertigt und vergolde, liefern
unter Garantie für jedes Stück; um jeden von der Güte und Preiswürdigkeit meiner Waaren
zu überzeugen, gegen Einzahlung von 50 Pfg. und 20 Pfg. für Porto-Zufendung, auch in Warten.
Bei Nichtkonvulsion Rücknahme unter Erstattung des Betrages.

Export-Bier

aus der

Gaardener Exportbier-Brauerei

(vorm. Drews & Co.),
Kaiserbrauerei, Bremen,
Aktien-Brauerei Teufelsbrücke

zu Brauereipreisen empfiehlt

G. A. Pilling,

seit ca. 20 Jahren Lieferant der Kaiserlichen Marine.

Gleichzeitig bringe mein großes Lager von Kohlenfäure und
Sarger Sauerbrunnen (Therapiefässer) in empfehlende Er-
innerung.

Empfehle hochfeines Tafelbier

aus der Dampfbrauerei von Th.
Zerkötter, Jever, helles nach Pilsener
Art.

Lagerbier,

dunkles, nach bayerischer Art; letzteres
sehr empfehlenswerth für Kranke und
Reconvalescenten.

J. Fangmann,

Bismarckplatz, am Markt.

100 000 Harmonikas



mit meiner selbst erfundenen
Spiral-Claviatur-Verordnung
habe ich bereits seit längerer Zeit
verkauft. Nicht eine einzige
Klaviatur wegen Bre-
chen oder Zahmwerden
meiner neuen
Zahnen-Verordnung ist
in dieser Zeit an-
gekommen. Diese
Verordnung ist in ver-
schiedenen Ländern
patentirt,
in Deutschland
unter D. R. G. M.
Nr. 47482 geschützt.
Ich verleihe
für nur
5 Mark!

gegen Nachahmung,
als besondere
Spezialität, eine
elegante Con-
cert-Fag-Harmonika, mit einer herrlichen,
2-tönigen Orgelmusik, Claviatur mit Spiralfeder-
ung und abnehmbarer Klaviatur, 10 Tasten,
40 breite Stimmen, 2 Bässe, 2 Register, brillante
Nadelbeschläge, offene Nadel-Claviatur mit einem
breiten Nadelstab umlegt, gutem, hartem Holz
mit 2 Doppelbässen, 2 Register, fortifizierte Holz-
kasten mit Metall-Gehäusen, 55 cm Höhe, Ver-
packung und Selbstlernschule umloht.

Dieses Instrument mit harmonischem
Glockenspiel nur 20 Pfg. mehr.
Nur zu beziehen durch den Erfinder.

Heint. Fuhr, Neuenrade i. W.
Jahresweise ältester und größter Har-
monika-Versand in Neuenrade.
5-, 4-, 8-stimmige und 2-stimmige Concert-In-
strumente zu raumend billigen Preisen,
worüber Prospekte zu Diensten.

WIESBADEN.

Nah dem Rheine

Bevorzugte klimatische und Witterungs-Verhältnisse.
Alle Kuren und Kur-Unterhaltungen während des ganzen Jahres:
Frühjahrs-, Sommer-, Herbst- und Winter-Saison.

Berühmte Kochsalz-Thermen 55 Grad Réaumur.
23 Thermal-Quellen.

29 Bäderhäuser mit 1000 Bäder-Cabineten, Strahl- und Regen-Douchen etc.
Über 100 comfortable Hôtels, Strahls garnis etc

Kaltwasser-Heilanstalten. Electriche. Fichtennadel. Russische. Römisch-
Irische. Dampf, Moor, compr. Luft-, Schwimm- u. medizinische Bäder aller
Art. Elektrotherapie, Orthopädie. Heilgymnastik Massage. Anstalten f. Nerven-
leiden, Morphinumkranke etc. Berühmte Augenheilstätten. Diät-, Kneipp'sche
und Terrainkuren, Milcheur, alle Trink-Mineralwässer etc. Inhalatorien.
Gedekte Trinkhallen und Promenaden.

Im Herbst Traubencur. Berühmte Specialärzte.
Kurhaus mit Konzert-, Lese- (über 300 Zeitungen), Conversations-, Spiel-,
Tanz-, Restaurations-Sälen und prächtigem Park. (Täglich 3 Konzerte.)
Renommirte Veranstaltungen und Festlichkeiten der Kurverwaltung:
Garten- und Nachtfeiern, Feuerwerke, Corso's, Rheinfahrten, Bälle, Réunions,
Konzerte mit ersten Kunst-Koryphäen, Vorlesungen etc. Lawn-Tennis.
Radfahrbahnen. Herrliche Landschaft. Grosse Waldungen.

Reich dotirtes Königl. Theater mit Oper und Schauspiel I. Ranges.
Mehrere Privat-Theater (Operetten, Specialitäten etc.)
Museum, Bildergalerie. — Permanente Kunstausstellungen.
Angenehmestes gesellschaftliches Leben.

Bevorzugter Wohnort (Domicil). Vorzögl. Lebens- und Wohnverhältnisse
(elegante Villen, Etagen-Wohnungen etc.), ausgezeichnete höhere Schulen
(Gymnasien, Pensionate, Musikschulen etc.), günstige Steuerverhältnisse.
Treffliches Verkehrsnetz.

Illustrirter Prospekt unentgeltlich durch die städtische Kurverwaltung.

Patent-Brenn-Apparate

verkauft und verleiht

Krebs & Schnäckel,

sowie

Anfertigung von Gegenständen

für

Brandmalerei und Kerbschnitt.

Reparatur-Werkstatt Reparaturen

für

Pianos, Streich-, Blas- u. Schlag-Instrumente.

Künstlerische Ausführung zusichernd,
empfiehlt sich

A. Sraul,

Musikinstrumentenmacher,
Güterstraße 4.

Damen- u. Kinderkostüme

werden elegant, geschmack-
voll, sauber und billig an-
gefertigt.

Frau Eilers,

Theilenstraße 2, II.

Zu vermieten

möblirte Offiziers-Wohnung.
Roosstraße 99.

Für Bahuleidende

bin ich

an Wochentagen Nachmittags von 1 bis 7 Uhr,
an Sonntagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr,
zu sprechen.

A. Kruckenberg, Marktstraße 29a.

Triumph!

heißt das unübertroffene, allgemein als ganz vorzüglich an-
erkannte Salmiak-Terpentin-Waschpulver. Man achte da-
her beim Einkauf genau auf die Bezeichnung „Triumph“ und
unterstehende Schutzmarke (Engelkopf).

Jede kluge und sparsame Hausfrau
benutzt nach einmaligem Versuche nur noch „Triumph-Wasch-
pulver“, weil solches für wenig Geld eine

blendend weisse Wäsche

ohne im Geringsten die Stoffe anzugreifen, ermöglicht. Ueberall
zu haben.



Alleiniger Fabrikant:
Kölner Seifenpulver-Fabrik
A. Jennes,
Köln-Riehl a. Rh.

Export-Bier

aus der

Gaardener Exportbier-Brauerei vorm. Drews & Co., Bremer Brauerei, A.-G., Bremen, Hemeling Actien-Brauerei

empfehle zu Brauereipreisen angelegentlichst. Viele Anerkennungs-
schreiben über jahrelange Lieferungen zur Verfügung.

Wilh. Stehr,

Lieferant für die Kaiserliche Marine.

Wandkarten von Deutschland

sind noch in mehreren Exemplaren vorrätig und liefern wir
solche noch, so lange der Vorrath reicht, unsern geehrten
Abonnenten zum Preise von 75 Pf.

Buchdruckerei des „Tageblattes“.

Th. Süß.

Achtung!!

Die

Wilhelmshav. Dampfwaich- und Plättanstalt

wäscht, stärkt und trocknet innerhalb
2-4 Tagen jeden größeren Posten
Wäsche und berechnet bei 50-100
Stück das Stück 6 Pfg., über 100
Stück 5 Pfg.

Ueber nähere Auskunft verlange man
Preisverzeichnis.

Specialität: Fertigstellung feiner
Plättwäsche.

Feuer-Versicherung.

Gesucht von einer alten, einge-
führten Feuer-Versicherungs-Ges-
ellschaft ein

tüchtiger Vertreter

für Wilhelmshaven und Umgegend.
Gefl. Offerten sub „U. 3420“ an
Saarenstein & Vogler, A.-G.,
Dannover, erbeten.